



Bestätigungsvermerk

**Jahresabschluss
zum 30. Juni 2012
und Lagebericht**

VERBIO Vereinigte BioEnergie AG
Zörbig

Rumpfgeschäftsjahr
vom 1. Januar bis 30. Juni 2012

VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig

Bilanz zum 30. Juni 2012

Aktiva

	30.6.2012		31.12.2011	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		133.071,98		86.769,00
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	13.354,00		15.262,00	
2. Technische Anlagen und Maschinen	158.303,21		127.872,00	
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	409.906,81		424.227,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	270.792,97	852.356,99	208.032,53	775.393,53
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		135.163.843,51		135.125.315,88
		<u>136.149.272,48</u>		<u>135.987.478,41</u>
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.789.598,72		16.136.020,75	
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	3.732.105,21		3.399.161,36	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	25.130.642,31		19.768.114,69	
4. Geleistete Anzahlungen	2.626.132,75	51.278.478,99	78.210,00	39.381.506,80
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57.802.890,92		58.333.581,82	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	153.556.235,92		157.606.659,55	
–davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr				
EUR 142.550.702,50 (i. Vj. EUR 142.614.413,50)–				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	17.971.879,70	229.331.006,54	14.533.972,17	230.474.213,54
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		26.902.736,84		24.139.325,33
		<u>307.512.222,37</u>		<u>293.995.045,67</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		217.455,27		176.440,70
		<u>443.878.950,12</u>		<u>430.158.964,78</u>

Passiva

	30.6.2012	31.12.2011
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	63.000.000,00	63.000.000,00
II. Kapitalrücklage	213.618.793,67	213.618.793,67
III. Bilanzgewinn	36.713.890,45	30.288.204,11
	313.332.684,12	306.906.997,78
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	2.926.115,27	2.590.801,19
2. Sonstige Rückstellungen	16.110.336,59	12.790.359,15
	19.036.451,86	15.381.160,34
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	297.895,45	259.500,40
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35.248.537,94	42.037.949,20
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	34.895.097,28	45.497.712,81
4. Sonstige Verbindlichkeiten	41.068.283,47	20.075.644,25
–davon aus Steuern EUR 19.637.144,00 (i. Vj. EUR 12.958.617,27)–		
–davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 3.765,32 (i. Vj. EUR 0,00)–		
	111.509.814,14	107.870.806,66
	443.878.950,12	430.158.964,78

VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig

Gewinn- und Verlustrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar bis 30. Juni 2012

1. Umsatzerlöse
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen
3. Sonstige betriebliche Erträge
4. Materialaufwand
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen
5. Personalaufwand
a) Löhne und Gehälter
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung –davon für Altersversorgung EUR 42.149,61 (i. Vj. EUR 74.803,03)–
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen
8. Erträge aus Beteiligungen
–davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 1.263.700,10)–
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
–davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.055.022,82 (i. Vj. EUR 2.998.770,901)–
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen
–davon an verbundene Unternehmen EUR 36.044,99 (i. Vj. EUR 148.771,73)–
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
15. Jahresüberschuss
16. Gewinnvortrag
17. Bilanzgewinn

1.1. - 30.6.2012		1.1. - 31.12.2011	
EUR	EUR	EUR	EUR
	345.538.531,87		706.783.686,67
	12.059.054,93		10.379.395,64
	9.924.193,27		9.112.777,39
-299.091.043,12		-622.980.253,78	
-42.610.348,05	-341.701.391,17	-74.106.078,67	-697.086.332,45
-3.818.181,97		-6.672.072,56	
-408.138,02	-4.226.319,99	-709.979,75	-7.382.052,31
	-133.740,18		-231.128,69
	-14.521.257,14		-21.225.731,05
	0,00		1.263.700,10
	1.135.152,73		3.261.423,84
	-500,57		-1.104,65
	0,00		-37,21
	-217.737,55		-836.821,15
	7.855.986,20		4.037.776,13
	-1.430.299,86		-170.480,00
	6.425.686,34		3.867.296,13
	30.288.204,11		26.420.907,98
	36.713.890,45		30.288.204,11

VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig

Anhang für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar bis 30. Juni 2012

Der Anhang gliedert sich im Folgenden in:

- A. Vorbemerkungen
- B. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- C. Angaben zur Bilanz
- D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- E. Sonstige Angaben
- F. Beteiligungsbesitz

A. Vorbemerkungen

Die VERBIO AG stellt einen Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 HGB geltenden Vorschriften des dritten Buches des HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des AktG auf.

Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Am 24. Juni 2011 wurde von der Hauptversammlung der VERBIO AG die Änderung des Geschäftsjahres beschlossen. Damit wurde der Beginn des Geschäftsjahres der VERBIO vom 1. Januar auf den 1. Juli geändert. Daraus resultiert für 2012 ein Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis zum 30. Juni 2012.

Bezüglich der im Anhang verwendeten Abkürzungen zum Beteiligungsbesitz verweisen wir auf Abschnitt F.

B. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Gegenstände des Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Die **Abschreibungen** werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear bzw. degressiv pro rata temporis ermittelt. Die zu Grunde gelegten Nutzungsdauern betragen bei

- immateriellen Vermögensgegenständen drei bis 5 Jahre,
- bei den Bauten auf fremden Grundstücken zehn Jahre,

- bei Technischen Anlagen und Maschinen drei bis 13 Jahre und
- bei Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis 13 Jahre.

Die Bewertung **Geringwertiger Anlagegüter** erfolgt seit dem 1. Januar 2010 nach der geänderten steuerlichen Regelung des § 6 Abs. 2 EStG. Danach werden die Zugänge ab 1. Januar 2010, deren Anschaffungskosten EUR 410 nicht überschreiten, voll als Aufwand erfasst. Für die Zugänge der Jahre 2008 und 2009 mit einem Wert zwischen EUR 151 bis EUR 1.000 wurde ein Sammelposten gebildet. Dieser wird über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Bewertung der **Finanzanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag. Die Anschaffungskosten der Anteile an der STS und an der VDB ergaben sich aus dem Einbringungsvertrag vom 19. Mai 2006. Die Bewertung der eingelegten Aktien der schweizerischen STS (Nennwert CHF 100.000) ist mit einem Umrechnungskurs am Tag der Einbringung erfolgt. Die Einlage der VDB erfolgte zum damaligen Zeitwert. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert auf die Finanzanlagen werden bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen. Ein niedrigerer Wertansatz wird nicht beibehalten, wenn die Gründe dafür nicht mehr bestehen.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Bewertung der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen** erfolgt zu Herstellungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die Herstellungskosten wurden auf der Basis von Ist-Kosten, die auf einer aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, ermittelt. Sie beinhalten Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten sowie Material-, Fertigungsgemeinkosten und den Werteverzehr des Sachanlagevermögens. Die Ermittlung des niedrigeren beizulegenden Wertes erfolgt retrograd, ausgehend von den vereinbarten Erlösen, abzüglich der noch anfallenden Kosten bis zur Fertigstellung.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und **liquide Mittel** werden grundsätzlich zu den Nennwerten bilanziert. Eventuell bestehende Risiken werden durch die Vornahme von Wertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Stichtag bewertet.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellten.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert angesetzt.

Die **Kapitalrücklage** enthält den die Höhe des Grundkapitals übersteigenden Betrag von Sacheinlagen, einen den Betrag einer Barkapitalerhöhung übersteigenden Emissionserlös aus dem Börsengang sowie die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Zeitwert eigener Anteile zum Zeitpunkt der Übertragung. Die Kapitalrücklage ist in voller Höhe nach deutschen gesellschaftsrechtlichen Regelungen hinsichtlich ihrer Verwendungsfähigkeit beschränkt und steht nicht für Ausschüttungen an die Gesellschafter zur Verfügung.

Die **Rückstellungen** sind in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig erscheint. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Stichtag bewertet.

Soweit Vermögensgegenstände (Vorratsbestände) und schwebende Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten zu **Bewertungseinheiten** zusammengefasst worden sind, werden die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem jeweils abgesicherten Risiko nicht bilanziert. Soweit aufgrund einer teilweisen Unwirksamkeit der Sicherungsbeziehung ein unrealisierter Verlust verbleibt, werden hierfür Rückstellungen gebildet.

Eine sich aus den Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, sowie die sich aus steuerlichen Verlustvorträgen insgesamt ergebende Steuerentlastung wird unter Ausnutzung des Wahlrechts nach § 274 HGB nicht als aktive **latente Steuer** angesetzt.

C. Angaben zur Bilanz

Aktiva

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Rumpfgeschäftsjahr 2012 ergibt sich aus dem Anlagespiegel (Anlage zum Anhang).

Die **Immateriellen Vermögenswerte** beinhalten ausschließlich Software und haben sich unter Berücksichtigung von Zugängen und planmäßigen Abschreibungen von TEUR 87 auf TEUR 133 erhöht.

Die **Sachanlagen** erhöhten sich von TEUR 775 auf TEUR 852 im Wesentlichen in Folge von Zugängen (TEUR 178) unter Berücksichtigung von planmäßigen Abschreibungen (TEUR 101).

Die **Finanzanlagen** beinhalten ausschließlich Anteile an verbundenen Unternehmen. Im Geschäftsjahr wurde die Stammeinlage an der neu gegründeten Gesellschaft Verbio Gáz Magyarorszag Kft., Budapest (Ungarn), um TEUR 39 erhöht.

Die Finanzanlagen betragen zum 30. Juni 2012 TEUR 135.164 (31. Dezember 2011: TEUR 135.125).

Der Buchwert der Beteiligungen, insbesondere an der VDB (30. Juni 2012: TEUR 74.000; 31. Dezember 2011: TEUR 74.000), ist auf der Grundlage geplanter

künftiger Cashflow-Projektionen überprüft worden. Die Cashflow-Projektionen beruhen auf der vom Aufsichtsrat genehmigten Planung für das Kalenderjahr 2012 und den darauf aufbauenden Vorstandsplanungen bis Juni 2017. Die Planungen wurden aufgrund von Erfahrungswerten unter Berücksichtigung der aktuellen Marktentwicklungen aufgestellt. Der Planung für die Einzelgesellschaft VDB wurden auf der Ebene der Muttergesellschaft zu realisierende Synergien hinzugerechnet.

Die Cashflows wurden nach Steuern und Zinsen geschätzt und mit einem risikoadäquaten Kapitalkostensatz nach Steuern abgezinst. Der Abzinsungsfaktor zum 30. Juni 2012 beträgt 6,80 Prozent (31. Dezember 2011: 6,98 Prozent).

Die Werthaltigkeitsprüfung der Buchwerte der Beteiligungen hatte im Geschäftsjahr 2010 zu dem Ergebnis geführt, dass eine Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der VDB in Höhe von TEUR 76.000 vorzunehmen war. Der Test zum 30. Juni 2012 hat keinen weiteren Abschreibungsbedarf ergeben. Es zeigt sich jedoch weiterhin, dass, insofern die von VERBIO aus der Dekarbonisierung ab 2015 erwarteten Effekte nicht realisiert werden können, zukünftig eine weitere Wertminderung der Beteiligungsbuchwerte gegeben sein könnte. Auf dieses Risiko wird ausdrücklich hingewiesen. Zuschreibungen waren auf der Grundlage des Tests zum 30. Juni 2012 ebenfalls nicht vorzunehmen.

Umlaufvermögen

Vorräte

Die fertigen Erzeugnisse beinhalten Quotenansprüche in Höhe von TEUR 9.624 (31. Dezember 2011: TEUR 5.000). Die an Dritte veräußerbaren Quotenansprüche resultieren aus dem Verkauf von B-100 Kraftstoff und dem Verkauf von Biogas für die Verwendung an Tankstellen. Die Quote ist ein Kuppelprodukt aus der Biodiesel- bzw. Bioethanol-/Biomethanproduktion. Die Herstellungskosten der Quotenbestände werden dementsprechend auf Basis der Herstellungskosten für Bioethanol/Biomethan und Biodiesel ermittelt, wobei die Verkaufserlöse der jeweiligen Endprodukte als Verteilungsschlüssel für die Herstellungskosten herangezogen werden.

Die Ermittlung des niedrigeren beizulegenden Wertes der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen bzw. der fertigen Erzeugnisse führte zu einer Wertberichtigung in Höhe von TEUR 30 (31. Dezember 2011: TEUR 346), die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden in Höhe von TEUR 88 (31. Dezember 2011: TEUR 501) wertberichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Nominalwert der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** beträgt TEUR 58.261 (31. Dezember 2011: TEUR 58.876). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nach Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 38 (31. Dezember 2011: TEUR 192) und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von TEUR 420 (31. Dezember 2011: TEUR 350) ausgewiesen.

In Höhe von TEUR 17.198 (31. Dezember 2011: TEUR 17.489) betreffen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Auslandsforderungen. Die Forderungen haben ausschließlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Fremdwährungsforderungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 53 (31. Dezember 2011: TEUR 111). Die Bewertung erfolgt zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag.

VERBIO nutzt zur Refinanzierung ein ABS-Programm (Asset Backed Securities-Programm). Die von einem Kreditinstitut beherrschte Zweckgesellschaft kauft dabei revolvingend bestimmte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der VERBIO AG auf. Da keine wesentlichen Chancen und Risiken, insbesondere das Bonitätsrisiko aus den zugrunde liegenden Forderungen an die Zweckgesellschaft übertragen werden, erfolgt keine Ausbuchung der betreffenden Forderungen sondern eine bilanzielle Darstellung als Darlehensaufnahme. Insgesamt sind zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von TEUR 16.611 veräußert worden. Auf der Passivseite werden hierfür Darlehen als sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 12.099 mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr ausgewiesen.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen Forderungen aus Konzernfinanzierung in Höhe von TEUR 142.551 (31. Dezember 2011: TEUR 141.352), Forderungen aus Gewinnübernahme von TEUR 0 (31. Dezember 2011: TEUR 1.263), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 10.408 (31. Dezember 2011: TEUR 14.722), Zinsen in Höhe von TEUR 177 (31. Dezember 2011: TEUR 270) und sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 420 (31. Dezember 2011: TEUR 0). Die Konzernfinanzierung wird auf der Grundlage von auf unbestimmte Zeit geschlossenen Verträgen über Darlehen bzw. Cash-Pool durchgeführt.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind im Wesentlichen Forderungen aus Kauttionen in Höhe von TEUR 3.263 (31. Dezember 2011: TEUR 3.259), Umsatzsteuerforderungen in Höhe von TEUR 0 (31. Dezember 2011: TEUR 3.613), Ansprüche im Zusammenhang mit Termingeschäften in Höhe von TEUR 12.982 (31. Dezember 2011: TEUR 4.736) sowie eine Darlehensforderung in Höhe von TEUR 1.445 (31. Dezember 2011: TEUR 1.710) enthalten. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von TEUR 832 (31. Dezember 2011: TEUR 1.102) eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Der **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** betrug zum 30. Juni 2012 TEUR 26.903 (31. Dezember 2011: TEUR 24.139).

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da die sich ergebende Steuerbe- und Steuerentlastung verrechnet und der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen der VERBIO AG sowie unterschiedlichen Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, insbesondere bei Rückstellungen. Die latenten Steuern wurden mit einem Steuersatz von 31,0 % ermittelt.

Passiva

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 313.333 (31. Dezember 2011: TEUR 306.907).

Das **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt unverändert zum Vorjahr am Bilanzstichtag TEUR 63.000 und ist eingeteilt in 63.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zu je EUR 1,00.

Die Hauptversammlung vom 4. Juni 2012 hat unter gleichzeitiger Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapitals den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 3. Juni 2017 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt TEUR 31.500 zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital**).

Bei Aktienaussgaben gegen Sacheinlagen wird der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zu einem Betrag von TEUR 9.450 auszuschließen. Wird das Kapital gegen Bareinlagen erhöht, ist den Aktionären ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet.

Die Hauptversammlung vom 4. Juni 2012 hat den Vorstand des Weiteren dazu ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates auszuschließen, um bis zu einem anteiligen Betrag von EUR 500.000,00 neue Aktien an Mitarbeiter der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG und an verbundene Unternehmen auszugeben.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingung der Aktienaussgabe festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung des § 4 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals und, falls das genehmigte Kapital bis zum 3. Juni 2017 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt sein sollte, nach Fristablauf der Ermächtigung anzupassen.

Zusammenfassend stellen sich zum Bilanzstichtag 30. Juni 2012 die Kapitalien wie folgt dar:

	EUR
Grundkapital	63.000.000,00
Genehmigtes Kapital	31.500.000,00

Die gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB dotierte **Kapitalrücklage** resultierte aus dem Einbringungsvertrag. Sie wurde im Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli 2006 bis 31. Dezember 2006 durch die Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln um TEUR 49.900 gemindert. Die den Betrag der Barkapitalerhöhung übersteigenden Emissionserlöse aus dem im Oktober 2006 erfolgten Börsengang wurden der Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB zugeführt (TEUR 175.500).

Der Kapitalrücklage wurden im Geschäftsjahr 2010 weitere TEUR 4.153 zugeführt. Dieser Betrag entsprach der Differenz zwischen Buchwert und Zeitwert eigener Anteile, welche ein Bestandteil des Kaufpreises für den Erwerb der Beteiligung an der Märka GmbH waren.

Die Kapitalrücklage ist in voller Höhe nach deutschen gesellschaftsrechtlichen Regelungen hinsichtlich ihrer Verwendungsfähigkeit beschränkt und steht nicht für Ausschüttungen an die Gesellschafter zur Verfügung.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Rückstellungen

Zum 30. Juni 2012 wurden **Steuerrückstellungen** in Höhe von TEUR 2.926 gebildet (31. Dezember 2011: TEUR 2.591). Die Steuerrückstellungen betreffen Energiesteuer (TEUR 1.226; 31. Dezember 2011: TEUR 1.666) und Ertragsteuern für die Geschäftsjahre 2010 bis 2012 (TEUR 1.700; 31. Dezember 2011: TEUR 926).

Die **sonstigen Rückstellungen** (30. Juni 2012: TEUR 16.110; 31. Dezember 2011: TEUR 12.790) enthalten im Wesentlichen Personalarückstellungen (30. Juni 2012: TEUR 1.155; 31. Dezember 2011: TEUR 1.056), Jahresabschluss- und Prüfungskosten (30. Juni 2012: TEUR 68; 31. Dezember 2011: TEUR 156), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (30. Juni 2012: TEUR 722; 31. Dezember 2011: TEUR 2.611), Gewährleistungsrückstellungen (30. Juni 2012: TEUR 310; 31. Dezember 2011: TEUR 1.216), Drohverlustrückstellungen für freistehende Derivate und Bewertungseinheiten (30. Juni 2012: TEUR 11.038; 31. Dezember 2011: TEUR 2.426) sowie Drohverlustrückstellungen aus Einkaufs- und Lieferverpflichtungen (30. Juni 2012: TEUR 1.938; 31. Dezember 2011: TEUR 4.414). Mit der Inanspruchnahme der Rückstellungen wird mit Ausnahme eines Teilbetrages von TEUR 654 (31. Dezember 2011: TEUR 417) innerhalb eines Jahres gerechnet. Der im Rahmen der Bewertung der langfristigen Rückstellungen verwendete Abzinsungssatz beträgt 1,55 %.

Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** haben sich gegenüber dem Vorjahr vermindert (30. Juni 2012: TEUR 35.249; 31. Dezember 2011: TEUR 42.038).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalten Beträge aus Konzernfinanzierung in Höhe von TEUR 13.342 (31. Dezember 2011:

TEUR 18.242), sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 120 (31. Dezember 2011: TEUR 113), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 21.433 (2011: TEUR 26.343) sowie im Vorjahr erhaltene Anzahlungen (31. Dezember 2011: TEUR 800).

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** haben sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 20.076 auf TEUR 41.068 erhöht. Mit TEUR 19.637 (31. Dezember 2011: TEUR 12.828) bestehen die sonstigen Verbindlichkeiten im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Umsatz- und Energiesteuer. Darüber hinaus sind in Höhe von TEUR 12.099 (31. Dezember 2011: TEUR 0) Darlehensverbindlichkeiten aus einer ABS-Transaktion enthalten. Als Sicherheit für diese Darlehensverbindlichkeit wurde ein Bankkonto der VERBIO verpfändet.

Die Verbindlichkeiten haben sämtlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Bezüglich weiterer Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten Dritter wird auf die Angaben im Abschnitt „E. Sonstige Angaben - Haftungsverhältnisse“ verwiesen.

D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgrund des Geschäftsjahreswechsels sind die Geschäftsjahreszahlen des Rumpfgeschäftsjahres vom 01. Januar bis 30. Juni 2012 nur bedingt mit denen des Vorjahres vergleichbar. Die Vorjahreszahlen betreffen den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2011.

Die **Umsatzerlöse** belaufen sich auf TEUR 345.539 (2011: TEUR 706.784) und lassen sich nach Tätigkeitsgebieten wie folgt gliedern:

	2012 TEUR (6 Monate)	2011 TEUR (12 Monate)
Biodiesel Eigenerzeugung	181.749	408.370
Biodiesel Handel	30.335	38.516
Glycerin	13.968	24.962
Raps Handel	3.280	4.215
Bioethanol Eigenerzeugung	73.383	158.618
Biogas	11.579	9.336
Futtermittel/Schlempe	2.467	6.081
Bioethanol Handel	25.487	41.791
Getreide Handel	0	6.690
Anlagenbau	3.291	8.205
Gesamtumsatz	345.539	706.784

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von TEUR 9.924 (2011: TEUR 9.113) betreffen im Wesentlichen Erträge aus Derivaten TEUR 6.396 (2011: TEUR 4.763). Periodenfremde Erträge werden in Höhe von TEUR 2.668 (2011: TEUR 1.118) aus der Auflösung von Rückstellungen sowie in Höhe von TEUR 73 (2011: TEUR 48) für übrige periodenfremde Erträge ausgewiesen. Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge solche aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 43 (2011: TEUR 208).

Der **Personalaufwand** betrug im Geschäftsjahr 2012 TEUR 4.226 (2011: TEUR 7.382).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Ausgangsfrachten in Höhe von TEUR 5.394 (2011: TEUR 11.489), Werbekosten in Höhe von TEUR 962 (2011: TEUR 1.160) sowie realisierte und unrealisierte Verluste aus Derivaten in Höhe von TEUR 4.226 (2011: TEUR 1.658). Periodenfremde Aufwendungen bestehen in Höhe von TEUR 271 (2011: TEUR 197). Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen solche aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 290 (2011: TEUR 104).

Die **Zinserträge** in Höhe von TEUR 1.135 (2011: TEUR 3.261) beinhalten Erträge aus der Konzernfinanzierung TEUR 1.055 (2011: TEUR 2.999), aus Geldanlagen und kurzfristigen Darlehen TEUR 77 (2011: TEUR 231) sowie sonstige Zinserträge in Höhe von TEUR 3 (2011: TEUR 31).

In den **sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** von TEUR 218 (2011: TEUR 837) sind Zinsaufwendungen aus der Konzernfinanzierung verbundener Unternehmen in Höhe von TEUR 36 (2011: TEUR 149), Zinsaufwendungen für kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 139 (2011: TEUR 663) und sonstige Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 43 (2011: TEUR 25) enthalten.

Die **Aufwendungen aus Verlustübernahme** betreffen das auf der Grundlage des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages übernommene Jahresergebnis der HBE Hansa BioEnergie GmbH, Zöbzig, in Höhe von TEUR 1 (2011: TEUR 1).

Die **Beteiligungserträge** des Vorjahres enthalten in Höhe von EUR 1,3 Mio. die Ergebnisse der VDB und der VDS (2012: EUR 0,0 Mio.).

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betreffen in Höhe von TEUR 1.335 das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Geschäftsjahres 2012, TEUR 95 betreffen Ertragsteuern Vorjahre.

E. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Mit Datum vom 1. Februar 2008 hat die Gesellschaft zu Gunsten der VEZ eine Patronatserklärung abgegeben. Damit verpflichtet sich die VERBIO AG gegenüber der VEZ, diese stets finanziell so ausgestattet zu halten, dass sie alle gegenwärtigen und zu-

künftigen Verpflichtungen bei Fälligkeit erfüllen kann und diese durch Zuführung von Eigenkapital oder nachrangigen Darlehen finanziell stets so auszustatten und ausgestattet zu halten, dass eine Überschuldung nicht eintritt. Diese Verpflichtung wird auf einen Betrag von TEUR 15.000 beschränkt.

Mit Datum vom 31. Juli 2007 inkl. Nachträgen wurde zwischen der VERBIO AG und der Euler Hermes Kreditversicherungs- AG, Hamburg, eine Kautionsversicherung abgeschlossen. Demzufolge wurde der VERBIO AG eine Avalkreditlinie von TEUR 15.000, die sich auf Avale für Zollbürgschaften bezieht, eingeräumt. Die Avale können von den Tochtergesellschaften VEZ, VES, VDS und VDB beansprucht werden. Zur Sicherung aller Ansprüche der Euler Hermes Kreditversicherungs-AG, Hamburg, hat die VERBIO AG eine Kautionsversicherung von TEUR 3.000 hinterlegt. Die Avalkreditlinie wurde kurzfristig um 1.859 TEUR zwecks Austausch von Bürgschaften erhöht und ist zum 30. Juni 2012 mit TEUR 16.859 in Anspruch genommen.

Mit Datum vom 27. März 2008 haben VERBIO AG, VDB, VDS, VEZ, VES mit der Atradius Kreditversicherung, Köln, eine Vereinbarung über die Geltung von Eigentumsvorbehaltsrechten und deren Erweiterungsformen abgeschlossen. Darin vereinbarten die Parteien, dass die Gesellschaften gegenwärtige und zukünftige Forderungen - nach Verarbeitung bzw. Verbindung/Vermischung - in Höhe des vom jeweiligen Versicherungsnehmer der Atradius (Lieferanten) erteilten Rechnungswertes aus dem Weiterverkauf auf diesen Versicherungsnehmer übertragen.

Mit Datum vom 31. August 2009 hat die Gesellschaft zu Gunsten der VDB eine Garantie abgegeben. Damit verpflichtet sich die VERBIO AG gegenüber PREPS 2005-1 LP, die VDB stets finanziell so ausgestattet zu halten, dass sie alle gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen bei Fälligkeit erfüllen kann. Diese Garantie ist auf einen Betrag von TEUR 5.000 beschränkt.

Mit Datum vom 31. August 2009 hat die Gesellschaft zu Gunsten der VDB eine Garantie abgegeben. Damit verpflichtet sich die VERBIO AG gegenüber PREPS 2005-2 plc, die VDB stets finanziell so ausgestattet zu halten, dass sie alle gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen bei Fälligkeit erfüllen kann. Diese Garantie ist auf einen Betrag von TEUR 8.000 beschränkt.

Mit Datum vom 04. Oktober 2011 hat die Gesellschaft zu Gunsten der STS eine Garantie abgegeben. Damit verpflichtet sich die VERBIO AG gegenüber PREPS 2005-2 plc, die STS stets finanziell so auszustatten zu halten, dass sie alle gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen bei Fälligkeit erfüllen kann. Diese Garantie ist auf einen Betrag von TEUR 5.000 beschränkt.

Mit Kreditvertrag vom 28. Juni 2010 hat sich die VERBIO AG für Kreditverbindlichkeiten der VEZ verbürgt. Der Kredithöchstbetrag beträgt TEUR 20.000. Die Bürgschaft ist zeitlich unbefristet und betragsmäßig unbeschränkt.

Darüber hinaus wurden im Zusammenhang mit den Kreditverbindlichkeiten der VEZ die folgenden Sicherheiten durch die VERBIO AG bestellt:

- Verpfändung der Gesellschafteranteile an der VEZ
- Abtretung von Rechten und Pflichten aus einem Liefervertrag betreffend Maissilage mit der Märka GmbH
- Abtretung von Forderungen und Rechten sowie Eintrittsrecht der Bank aus dem Generalunternehmervertrag mit der VEZ
- Belassungserklärung für Gesellschafterdarlehen und Eigenkapital über insgesamt EUR 24,5 Mio.

Mit Kreditvertrag vom 24. Juni 2011 hat sich die VERBIO AG für Kreditverbindlichkeiten der VES verbürgt. Der Kredithöchstbetrag beträgt TEUR 24.500. Die Bürgschaft ist zeitlich unbefristet und betragsmäßig unbeschränkt. Darüber hinaus wurden im Zusammenhang mit den Kreditverbindlichkeiten der VES die folgenden Sicherheiten durch die VERBIO AG bestellt:

- Verpfändung der Gesellschafteranteile an der VES
- Abtretung von Rechten und Pflichten aus einem Liefervertrag betreffend Maissilage mit der Märka GmbH
- Abtretung von Forderungen und Rechten sowie Eintrittsrecht der Bank aus dem Generalunternehmervertrag mit der VES
- Belassungserklärung für Gesellschafterdarlehen und Eigenkapital über insgesamt EUR 30,5 Mio.

Mit Kreditvertrag vom 20. Oktober 2011 hat sich die VERBIO AG für Kreditverbindlichkeiten der Märka GmbH über insgesamt EUR 97,5 Mio. verbürgt. In diesem Vertrag wurden von der VERBIO AG folgende Sicherheiten bestellt:

- Sicherungsübereignung der Warenbestände
- Abtretung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Abtretung von Ansprüchen aus Warenkreditversicherungen

Die Kreditlinie wird in Höhe von EUR 25,0 Mio. beansprucht.

Mit Kreditvertrag vom 15. Juni 2012 hat sich die VERBIO AG für weitere Kreditverbindlichkeiten der VES und VEZ in Höhe von TEUR 957 verbürgt. Die Bürgschaften sind zeitlich unbefristet.

Bezüglich des Risikos der Inanspruchnahme aus der abgegebenen Patronatserklärung, den abgegebenen Garantien sowie Bürgschaften wird mit einer Inanspruchnahme der VERBIO AG nicht gerechnet. Diese Einschätzung beruht auf den Prognosen zur künftigen Entwicklung der Tochtergesellschaften, zu deren Gunsten die betreffenden Erklärungen abgegeben wurden.

Treuhandverhältnisse

Mit Vertrag vom 01. April 2011 wurde zwischen der VERBIO AG und der Märka GmbH ein Treuhandvertrag über den Abschluss von Termingeschäften geschlossen. In diesem Vertrag verpflichtet sich die VERBIO AG für die Märka GmbH die Absicherung der Rohwarenbestände sowie der Ein- und Verkäufe auf Termin gegen zukünftige Preisschwankungen an den Warenterminbörsen im eigenen Namen, jedoch für Rechnung und Gefahr der Märka GmbH durchzuführen.

Es wurde vereinbart, dass die Märka der VERBIO AG alle externen Kosten und Auslagen ersetzt. Für interne Kosten der VERBIO AG wurde eine monatliche pauschale Vergütung von EUR 3.750 vereinbart. Das Treuhandverhältnis begann zum 1. März 2011 und wurde auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 2.656 (31. Dezember 2011: TEUR 3.816). Darüber hinaus besteht ein Bestellobligo in Höhe von TEUR 10.416 (31. Dezember 2011: TEUR 448) im Bereich Anlagenbau.

Derivative Finanzinstrumente

Die VERBIO AG verfügt zum Bilanzstichtag über derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von eigenen Preisrisiken aus Beschaffungs- und Absatzgeschäften. Darüber hinaus hat die VERBIO im Rahmen des Treuhandvertrages mit der Märka Sicherungsgeschäfte abgeschlossen, die der Absicherung von Beständen und Beschaffungsgeschäften der Märka dienen.

Der Wert der derivativen Finanzinstrumente wird beim erstmaligen Ansatz und bei der Folgebewertung durch den beizulegenden Zeitwert bestimmt. Die Finanzinstrumente im Rahmen von Swap-Geschäften zur Absicherung des an den mineralischen Diesel- bzw. Benzinpreis gebundenen Verkaufspreises von Biodiesel erfüllen die Voraussetzungen einer HGB-Bewertungseinheit und sind somit als Derivate in einer Sicherungsbeziehung eingestuft. Soweit die Voraussetzungen für eine HGB-Bewertungseinheit nicht bestehen oder die Derivate für die Märka abgeschlossen wurden, sind bei Vorliegen negativer Marktwerte Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Derivate erfolgt nach der „Mark-to-Market“ Methode. Grundlage der Bewertung waren entweder auf aktiven Märkten notierte Preise für identische Vermögenswerte oder andere Preise für die abgesicherten Cashflows der Vermögenswerte.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Derivate, die soweit sie für die VERBIO die Voraussetzungen einer HGB-Bewertungseinheit erfüllen, nicht in der Bilanz erfasst wurden:

TEUR	Nominalvolumen	Beizulegende Zeitwerte	
		Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
30.06.2012			
<i>Freistehende Derivate</i>			
Rohstoffe und Waren	38.921	1.423	10.761
Verkaufsgeschäfte	35.816	0	4.437
<i>Derivate in Sicherungsbeziehungen</i>			
Waretermingeschäfte Rapsöl (Hollandpapiere)	46.272	1.335	198
Diesel-/Benzin-Swap-Geschäfte	15.514	479	0

Nachstehend werden die jeweiligen Derivate näher beschrieben:

Freistehende Derivate aus Verkaufsgeschäften

Zur Absicherung von Erlösen bei den an den mineralischen Diesel-/Benzinpreis gebundenen Verkaufskontrakten wurden freistehende Derivate abgeschlossen, um eine gewisse Flexibilität bezüglich der Absicherungspolitik zu erreichen. Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2012 bestanden solche Geschäfte mit einem negativen Marktwert in Höhe von TEUR 442. Desweiteren bestehen freistehende Derivate (Futures bzw. Optionen) zur Absicherung von Preisniveaus bei Biodiesel-, Bioethanol- und Biomethanverkäufen, bei denen ebenfalls die Voraussetzungen für die Bildung von HGB-Bewertungseinheiten nicht vorlagen. Zum Bilanzstichtag betragen die positiven Marktwerte für solche Geschäfte TEUR 0, die negativen Marktwerte TEUR 3.995.

Waretermingeschäfte Rapsöl (in Sicherungsbeziehungen)

Zur Sicherung der Rohstoffversorgung bei der Biodieselproduktion werden neben Terminlieferverträgen gegen physische Warenlieferung Derivate in Form des Erwerbs von Terminkontrakten (Forwards) über den Bezug von Pflanzenöl zur Absicherung eines margenwirksamen und definierten Preislevels und zur Absicherung des Zugriffs auf den Rohstoff als Beschaffungsinstrument verwendet. Es handelt sich um Standard-Terminkontrakte mit einer Effektivität von 100 Prozent, so dass keine Ineffektivitäten erfolgswirksam zu erfassen sind. Die Zahlungsströme gleichen sich vollständig im folgenden Geschäftsjahr aus.

Diesel-/Benzin-swaps (in Sicherungsbeziehungen)

Zur Sicherung der Erlöse bei den an die mineralischen Diesel-/Benzinpreise gebundenen Verkaufskontrakten werden Sicherungen in Form von festen Diesel-/Benzinverkäufen (fix) gegen variable Diesel-/Benzinpreise eingesetzt. Die Effektivität der Absicherung wird prospektiv mittels Regressionsanalyse und retrospektiv mittels Dollar-

Offset-Methode ermittelt. Die Zahlungsströme aus diesen Swaps gleichen sich vollständig im folgenden Geschäftsjahr aus.

Waretermingeschäfte Rohstoffe und Waren (aus Treuhandverhältnis)

Im Rahmen des Treuhandverhältnisses mit der Märka wurden zur Sicherung von Rohstoff- und Warenbeständen an Raps und Weizen Terminverkäufe getätigt. Die positiven Marktwerte dieser Instrumente betragen zum Bilanzstichtag TEUR 0, die negativen Marktwerte TEUR 3.927.

Darüber hinaus wurden im Rahmen des Treuhandverhältnisses mit der Märka zur Sicherung von Rohstoff- und Warenbeständen der Märka gegen Preisschwankungen weitere Sicherungsgeschäfte (Futures bzw. Optionen) abgeschlossen. Die positiven Marktwerte solcher Derivate betragen zum Bilanzstichtag TEUR 1.423, die negativen Marktwerte TEUR 6.834.

Die Realisierung der Zahlungsströme aus gebildeten Sicherungsbeziehungen erstreckt sich über einen Zeitraum von bis zu einem Jahr.

Die bilanzierten Bewertungseinheiten beziehen sich vollständig auf schwebende Einkaufs- bzw. Verkaufsgeschäfte sowie auf das Vorratsvermögen der Gesellschaft.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte in 2012 durchschnittlich 95 Angestellte (2011: 82 Angestellte) sowie 4 Vorstände (2011: 4 Vorstände).

Zum 30. Juni 2012 waren 95 Angestellte (31. Dezember 2011: 91 Angestellte), davon 4 Vorstände (31. Dezember 2011: 4 Vorstände), beschäftigt.

Honorare des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen an den Abschlussprüfer für die Abschlussprüfungsleistungen (§ 285 Nr. 17a HGB) betragen TEUR 132 (2011: TEUR 224). Für andere Bestätigungsleistungen gemäß § 285 Nr. 17b HGB wurden Aufwendungen in Höhe von TEUR 10 (2011: TEUR 2) sowie für sonstige Leistungen gemäß § 285 Nr. 17d HGB Aufwendungen in Höhe von TEUR 5 (2011: TEUR 9) verbucht.

Entsprechenserklärung

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG haben in ihrer Sitzung am 19. März 2012 die gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex geforderte Entsprechenserklärung abgegeben. Der vollständige Wortlaut der Erklärung ist Bestandteil des Corporate Governance Berichts, der dem Lagebericht zu entnehmen ist.

Diese Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht und auf der Internetseite (www.verbio.de) veröffentlicht. Gemäß Ziffer 3.10 DCGK können darüber hinaus die Entsprechenserklärungen der letzten fünf Jahre unter www.verbio.de → Investor Relations → Corporate Governance → Entsprechenserklärung eingesehen werden.

Vorstände sind

- **Claus Sauter**, Dipl.-Kaufmann, Buch-Obenhausen (Vorsitzender)
- **Dr. Oliver Lüdtke**, Ingenieur, Markkleeberg (stellvertretender Vorsitzender)
- **Bernd Sauter**, Kaufmann, Buch-Obenhausen
- **Theodor Niesmann**, Ingenieur, Leipzig

Die Vorstände sind mit einem weiteren Vorstand oder mit einem Prokuristen zusammen vertretungsberechtigt. Die Vorstände haben die Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Die Vorstände erhielten seitens der VERBIO im Geschäftsjahr 2011 Bezüge in Höhe von TEUR 923 (2011: TEUR 1.720), davon fix TEUR 650 (2011: TEUR 1.215), TEUR 265 variabel (2011: TEUR 492) und sonstige Vergütungsbestandteile TEUR 8 (2011: TEUR 12). Bezüglich der Regeln und Bezüge verweisen wir auf den Vergütungsbericht, der Teil des Lageberichtes ist.

Aufsichtsräte der Gesellschaft sind

Alexander von Witzleben, Diplom-Kaufmann,
Aufsichtsratsvorsitzender

Verwaltungsratspräsident der Feintool International Holding AG, Lyss, Schweiz

Weitere Aufsichtsratsmandate:

- PVA TePla AG, Aßlar (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Siegwerk Druckfarben AG & Co. KG aA, Siegburg (Aufsichtsratsmitglied)

Mandate in vergleichbaren Kontrollgremien:

- Kaefer Isoliertechnik GmbH & Co.KG, Bremen (Mitglied des Beirats)

Ulrike Krämer, Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin
Mitglied des Aufsichtsrats
Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats

- Geschäftsführende Gesellschafterin der M & K Treuhand GmbH, Ludwigsburg
- Geschäftsführende Gesellschafterin der Mörk & Krämer Treuhand GmbH, Ludwigsburg

Dr. Ing. Georg Pollert, Dipl.-Chemiker

Mitglied des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2012 betragen TEUR 60 (2011: TEUR 120). Bezüglich der Regeln und Bezüge verweisen wir auf den Vergütungsbericht, der Teil des Lageberichts ist.

Bestehende Beteiligungen an der Gesellschaft:

Es bestehen die folgenden, die gesetzlichen Schwellenwerte übersteigende Beteiligungen an der Gesellschaft:

• Pollert Holding GmbH & Co. KG (18,96 Prozent),	}	18,98 Prozent
• Dr.-Ing. Georg Pollert (0,02 Prozent),		
• Bernd Sauter (11,48 Prozent),	}	15,23 Prozent
• Bernd Sauter GbR (3,75 Prozent),		
• Claus Sauter (15,56 Prozent),	}	21,18 Prozent
• Claus Sauter GbR (5,62 Prozent),		
• Daniela Sauter (5,16 Prozent),	}	7,16 Prozent
• Daniela Sauter GbR (2,00 Prozent),		
• Marion Sauter (5,95 Prozent).		

Beteiligungen an der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, die ihr nach § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilt worden sind

In 2012 erhielt die VERBIO keine Mitteilungen nach § 21 Abs.1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG).

Directors' Dealings

Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte nach § 15a WpHG gemeldet.

F. Beteiligungsbesitz

Die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG hält folgende Beteiligungen:

	Beteiligungs-höhe	Eigenkapital 30. Juni 2012	Ergebnis 2012
	Prozent	TEUR	TEUR
VERBIO Diesel Bitterfeld GmbH & Co. KG, Greppin (VDB)	100	837	-212
VERBIO Diesel Bitterfeld Verwaltung GmbH, Greppin	100	82	2
VERBIO Ethanol Zörbig GmbH & Co. KG, Zörbig; aus (VEZ)	100	6.340	-684
VERBIO Ethanol Zörbig Verwaltung GmbH, Zörbig	100	67	2
VERBIO Ethanol Schwedt GmbH & Co. KG, Schwedt (VES)	100	-10.168	-480
VERBIO Ethanol Schwedt Verwaltung GmbH, Schwedt	100	63	2
VERBIO Diesel Schwedt GmbH & Co. KG, Schwedt; (VDS)	100	194	-333
VERBIO Diesel Schwedt Verwaltung GmbH, Schwedt	100	54	2
VERBIO STS AG, St. Gallen, Schweiz (STS)	100	1.521	374
HBE Hansa BioEnergie GmbH, Zörbig (HBE)	100	25	-1**
BBE Bulgarian BioEnergy EOOD, Sofia, Bulga- rien (BBE)	100	3	0
Lüneburger Lager- und Agrarhan- delsgesellschaft mbH, Lüneburg*	94,67	299	-2
Verbio Gas Pápa, Pápa/ Ungarn***	100	-74	-162
Verbio Gaz Polska, Stettin/ Polen	49	35	15
Verbio Gáz Magyarorszá g Kft., Buda- pest/Ungarn	75	37	-4
Verbio Gáz Tisza-tó Kft., Budapest/Ungarn****	75	-11	-13
Märka GmbH, Eberswalde (Märka)	89,35	25.183	-1.858

	Beteiligungs-höhe	Eigenkapital 30. Juni 2012	Ergebnis 2012
	Prozent	TEUR	TEUR
Mittelbare Beteiligungen über die Märka GmbH:			
Trans Märka GmbH, Eberswalde	89,35	272	0
Märka Polska Sp. Z o.o., Szczecin, Polen	89,35	844	-94
Lüneburger Lager- und Agrarhandels-gesellschaft mbH, Lüneburg	89,35	299	-2
Getreide- und Agrarhandel Halle GmbH, Halle	89,35	3.937	409
Wriezener Kraffutter GmbH, Wriezen	67,10	-104	18
Maerka Serbia d.o.o., Belgrad/Serbien	89,35	17	17

* Davon wird ein Anteil von 44,67 % mittelbar über die Märka gehalten.

** Der Jahresfehlbetrag ist im vorliegenden Jahresabschluss der VERBIO unter den Aufwendungen aus Verlustübernahme ausgewiesen.

*** Davon wird ein Anteil von 1% mittelbar über die STS gehalten

**** Mittelbare Beteiligung über die Verbio Gáz Magyarország Kft., Budapest/Ungarn

Es bestehen bei den Kommanditgesellschaften gesellschaftsvertraglich begründete Verpflichtungen, dass Verluste auf einem Verlustsonderkonto zu erfassen sind. Nachfolgende Gewinne sind zum Ausgleich dieses Kontos zu verwenden. Insoweit besteht aus Sicht der VERBIO eine Verfügungsbeschränkung hinsichtlich der künftigen Gewinnübernahme.

Zwischen der VERBIO als Organträgerin und der HBE Hansa BioEnergie GmbH, Zörbig, als Organgesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Die VERBIO stellt als Muttergesellschaft unter Bezugnahme auf § 315a Abs. 3 HGB einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IAS/IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, auf, der im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht wird.

Zöribg, den 24. September 2012

Claus Sauter
(Vorsitzender des Vorstands)

Dr. Oliver Lüdtko
(Stellvertretender Vorsitzender
des Vorstands)

Theodor Niesmann
(Vorstand)

Bernd Sauter
(Vorstand)

Anlagespiegel der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig

	Anschaffungskosten			30.6.2012
	1.1.2012	Zugänge	Abgänge	
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	539.686,14	79.124,40	0,00	618.810,54
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	20.783,51	0,00	0,00	20.783,51
2. Technische Anlagen und Maschinen	626.940,89	44.662,46	0,00	671.603,35
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.027.318,08	70.611,93	23.296,59	1.074.633,42
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	208.032,53	62.760,44	0,00	270.792,97
	1.883.075,01	178.034,83	23.296,59	2.037.813,25
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	211.125.315,88	38.527,63	0,00	211.163.843,51
	213.548.077,03	295.686,86	23.296,59	213.820.467,30

1.1.2012	Kumulierte Abschreibungen		30.6.2012	Buchwerte	
	Zugänge	Abgänge		30.6.2012	31.12.2011
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
452.917,14	32.821,42	0,00	485.738,56	133.071,98	86.769,00
5.521,51	1.908,00	0,00	7.429,51	13.354,00	15.262,00
499.068,89	14.231,25	0,00	513.300,14	158.303,21	127.872,00
603.091,08	84.779,51	23.143,98	664.726,61	409.906,81	424.227,00
0,00	0,00	0,00	0,00	270.792,97	208.032,53
1.107.681,48	100.918,76	23.143,98	1.185.456,26	852.356,99	775.393,53
76.000.000,00	0,00	0,00	76.000.000,00	135.163.843,51	135.125.315,88
77.560.598,62	133.740,18	23.143,98	77.671.194,82	136.149.272,48	135.987.478,41

VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig

Lagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar bis 30. Juni 2012

Die VERBIO im Jahr 2012 – Struktur und Strategie

Die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG (aus Gründen der Lesbarkeit im Folgenden „VERBIO“) als Konzernobergesellschaft hat im Berichtszeitraum die Anteile an folgenden wesentlichen operativen Gesellschaften unmittelbar und mittelbar gehalten (in Klammern die Besitzverhältnisse):

- VERBIO Diesel Bitterfeld GmbH & Co. KG, Bitterfeld-Wolfen OT Greppin; aus Gründen der Lesbarkeit im Folgenden „VDB“ (100%)
- VERBIO Ethanol Zörbig GmbH & Co. KG, Zörbig; aus Gründen der Lesbarkeit im Folgenden „VEZ“ (100%)
- VERBIO Ethanol Schwedt GmbH & Co. KG, Schwedt; aus Gründen der Lesbarkeit im Folgenden „VES“ (100%)
- VERBIO Diesel Schwedt GmbH & Co. KG, Schwedt; aus Gründen der Lesbarkeit im Folgenden „VDS“ (100%)
- Märka GmbH, Eberswalde; aus Gründen der Lesbarkeit im Folgenden „Märka“ (89,35 %)
- Trans Märka GmbH, Eberswalde; aus Gründen der Lesbarkeit im Folgenden „Trans Märka“ (89,35 %)
- Märka Polska Sp. z o. o., Stettin (Polen); aus Gründen der Lesbarkeit im Folgenden „Märka Polska“ (89,35 %).

Darüber hinaus hält die VERBIO 100 Prozent der Anteile an den Komplementär-GmbH's der vorgenannten Personengesellschaften VDB, VDS, VEZ und VES.

Die weiteren Gesellschaften VERBIO STS AG, St. Gallen (Schweiz), HBE Hansa BioEnergie GmbH, Zörbig, BBE Bulgarian BioEnergy EOOD, Sofia (Bulgarien), VERBIO Gaz Polska Sp. z o. o., Stettin (Polen), VERBIO Gas Pápa Kft., Pápa (Ungarn), VERBIO Gáz Magyarországi Kft., Budapest (Ungarn), VERBIO Gáz Tisza-tó Kft., Budapest (Ungarn), und Maerka Serbia d.o.o., Belgrad (Serbien), betreiben kein operatives Geschäft; es handelt sich hierbei um Vorratsgesellschaften bzw. um im Aufbau befindliche Gesellschaften.

Am 24. Juni 2011 hat die Hauptversammlung ihre Zustimmung zur Änderung des Geschäftsjahres der VERBIO erteilt. Damit wurde der Beginn des Geschäftsjahres der VERBIO vom 1. Januar auf den 1. Juli geändert. Daraus resultiert für das Jahr 2012 ein Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis zum 30. Juni 2012.

Aufgaben der Gesellschaft innerhalb der VERBIO-Gruppe

Die VERBIO und ihre Tochtergesellschaften sind tätig auf dem Gebiet der großindustriellen Biokraftstoffherstellung. Dabei erfolgen der Vertrieb von Biokraftstoffen und der Einkauf der dafür erforderlichen Rohstoffe durch die VERBIO, die Biokraftstoffe selbst werden in den Gesellschaften VDB, VDS, VEZ und VES produziert. Diese Gesellschaften arbeiten auf der Grundlage von Lohnverarbeitungsverträgen für die VERBIO, die ihrerseits die Rohstoffe für den Produktionsprozess beistellt.

Die Märka ist als Erfassungshändler für Getreide, Ölsaaten und Stroh tätig und versorgt unter anderem die VERBIO mit den für die Produktion benötigten Rohstoffen. Darüber hinaus vertreibt die Märka Getreide, Ölsaaten sowie Saatgut und Düngemittel an Dritte.

Bisher produziert die VERBIO Biokraftstoffe ausschließlich in Deutschland. Vertrieben werden Biodiesel, Bioethanol und Biomethan sowohl in Deutschland als auch in anderen europäischen Ländern.

Die VERBIO AG unterhält darüber hinaus den Geschäftsbereich Anlagenbau, dessen Tätigkeitsfeld gegenwärtig ausschließlich Aktivitäten innerhalb der VERBIO-Gruppe umfasst.

Die VERBIO nimmt darüber hinaus als Management-Holding einen Großteil der konzernweiten Querschnittsfunktionen, wie Rechnungswesen, Controlling, Steuern, Treasury und Personalmanagement, wahr. In ihrer zentralen Funktion obliegt ihr die wirtschaftliche Steuerung der VERBIO-Gruppe. Neben den Support- und Servicefunktionen ist die Konzernholding für die Festlegung der Geschäftsziele der Einzelgesellschaften, die Definition der Unternehmensziele und den damit verbundenen strategischen Aufgaben zuständig.

Die Unternehmenskommunikation wird von der VERBIO wahrgenommen, ebenso wie die bei einer börsennotierten Gesellschaft übliche Kapitalmarktkommunikation. Die VERBIO erfüllt alle Anforderungen des Kapitalmarktes und kann diesen auch zur Kapitalbeschaffung oder im Sinne von internen kapitalmarktbezogenen Anreizmodellen nutzen.

Wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen

Konjunktur

In 2011 übertraf die deutsche Wirtschaft die Konjunkturentwicklung in der Euro-Zone. Mit einem Plus von 3,0 Prozent gegenüber 2010 lag das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Deutschland deutlich über dem der Eurozone (+1,4 Prozent).

Auch im ersten Halbjahr 2012 schaffte es die deutsche Wirtschaft sich von der Konjunkturentwicklung in der Euro-Zone abzukoppeln. Im ersten Quartal betrug das Plus 0,5 Prozent, im zweiten Quartal wuchs die Wirtschaftsleistung nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,3 Prozent. Laut Statistischem Amt der Europäischen Union (Eurostat) ist das BIP der Euro-Zone dagegen im zweiten Quartal geschrumpft. Es fiel um 0,2 Prozent im Vergleich zum Jahresbeginn. Im ersten Quartal hatte die Wirtschaftsleistung noch stagniert. Bei zwei Minus-Quartalen in Folge wird von Rezession gesprochen.

Maßgeblich gestützt wird die gute Entwicklung in Deutschland vom privaten Konsum. Ein stabiler Arbeitsmarkt, verbunden mit Lohnsteigerungen in vielen Branchen, und die historisch niedrigen Zinsen fördern das Konsumverhalten. Obwohl knapp 40 Prozent des deutschen Exports in die Länder der Euro-Zone gehen, wurde in der ersten Jahreshälfte insgesamt mehr exportiert als im Vorjahreszeitraum; geholfen hat hier sicherlich der schwächere Kurs des Euro.

Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen lag nach vorläufigen Berechnungen im Durchschnitt bei 7,0 Prozent und damit leicht unter dem Jahresdurchschnitt 2011 (7,1 Prozent).

Die Verbraucherpreise lagen im Jahresdurchschnitt 2011 um 2,3 Prozent über dem Wert des Vorjahres. Im ersten Halbjahr 2012 hat sich der Preisauftrieb etwas abgeschwächt.

Marktentwicklung Rohöl und Kraftstoffe

Im ersten Halbjahr 2012 bewegten sich die Kraftstoffpreise an den Zapfsäulen auf dem hohen Niveau von 2011. Auf Basis der vom ADAC erhobenen Kraftstoffpreise kostete Superbenzin E10 im Durchschnitt der ersten sechs Monate EUR 1,596 je Liter (Durchschnitt 1. Hj. 2011: EUR 1,522 je Liter) und Diesel durchschnittlich 1,468 je Liter (Durchschnitt 1. Hj. 2011: EUR 1,411 je Liter). Von Mai bis Ende Juni sank der Rohölpreis, aufgrund des schwächeren Euros wirkte sich der niedrigere Rohölpreis jedoch kaum beim Endverbraucher aus.

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2012 wurden in Deutschland 25,2 Mio. Tonnen Otto- und Dieselmotorkraftstoff inklusive biogener Komponenten verbraucht (1. Hj. 2011: 25,3 Mio. Tonnen), davon 15,9 Mio. Tonnen Diesel (1. Hj. 2011: 15,7 Mio. Tonnen) und 9,2 Mio. Tonnen Ottokraftstoff (1. Hj. 2011: 9,6 Mio. Tonnen). Kontinuierlich hält die schon seit Jahren zu beobachtende Entwicklung des sinkenden Benzinabsatzes bei gleichzeitig steigendem Dieselabsatz an.

Der Absatz von Biodiesel betrug 1,12 Mio. Tonnen (1. Hj. 2011: 1,07 Mio. Tonnen). Von diesen Mengen wurden circa 1,07 Mio. Tonnen (1. Hj. 2011: 1,05 Mio. Tonnen) zur Beimischung verwendet, 0,054 Mio. Tonnen (1. Hj. 2011: 0,026 Mio. Tonnen) wurden in Form von reinem Biodiesel (B100) abgesetzt. Gegenüber dem Vorjahr zeigt dies eine leichte Steigerung, allerdings auf einem sehr niedrigen Niveau. An Ethanol wurden im gleichen Zeitraum 0,63 Mio. Tonnen (1. Hj. 2011: 0,57 Mio. Tonnen) nachgefragt, wovon 0,075 Mio. Tonnen (1. Hj. 2011: 0,084 Mio. Tonnen) zur ETBE-Herstellung verwendet wurden. Der Absatz von E85 bewegt sich weiterhin auf einem im Vergleich zu den anderen Sorten sehr niedrigem Niveau – lediglich 10,6 Tsd. Tonnen Ethanol wurden hierfür verwendet (1. Hj. 2011: 10,2 Tsd. Tonnen).

Rohstoffpreisentwicklung

Die Preise für Getreide, Ölsaaten und Futtermittel sind, nach den Tiefständen im ersten Quartal 2012, bis Ende Juni 2012 stark angestiegen. Ein Ende der Preisrallye ist derzeit nicht absehbar.

Die folgende Tabelle zeigt die durchschnittliche Preisentwicklung ausgewählter Rohstoffe an internationalen Märkten:

	Q 1 2012	Q 2 2012	6 M 2012	2011	2010
Rohöl (Brent; USD/Barrel)	120	109	114	112	80
Mineralischer Diesel (EUR/Tonne)	771	735	753	688	517
Rapsöl (EUR/Tonne)	973	965	969	979	763
Weizen (MATIF; EUR/Tonne)	210	212	211	218	170
Zucker (EUR/Tonne)	412	364	388	430	368

Das Steigen des Weizenpreises ist auf schlechte Ernteaussichten für Mais in den Hauptanbaugebieten der USA sowie für Weizen in der Schwarzmeerregion und Kasachstan zurückzuführen. Eine extreme Trockenheit in den vorgenannten Gebieten wird zu einem geringeren weltweiten Angebot an Getreide führen. Die Höhe der Ernteauffälle insgesamt kann derzeit noch nicht beziffert werden.

Die Preise für Ölsaaten notierten in den Monaten Juni bis August 2012 über den historischen Höchstständen. Grund hierfür ist die anhaltende Trockenheit in den amerikanischen Hauptanbaugebieten für Soja. Sofern sich die prognostizierten hohen Ernten für Soja im Frühjahr 2013 in Südamerika realisieren lassen, ist eine entsprechende Entspannung der Versorgungslage im Ölsaatenkomplex zu erwarten.

Aufgrund der aktuellen knappen weltweiten Versorgungslage steigen die Preise für Raps- und Sojaschrot weiter. Preisdämpfend wirkt die sehr gute Versorgung des europäischen Marktes mit Raps- und Sojaöl.

Der Preis für Zucker folgte dem Gesamtkomplex der Soft Commodities nur bedingt und lag im Durchschnitt des ersten Halbjahres 2012 unter den Preisen der Vergleichsperiode. Hauptursächlich hierfür ist die gute Versorgungslage.

Politische Rahmenbedingungen

In 2012 liegt die von der Mineralölindustrie zu erfüllende Gesamt-Biokraftstoffquote bei 6,25 Prozent. In den ersten sechs Monaten 2012 hat sich weder auf Bundes- noch auf EU-Ebene an den rechtlichen Vorgaben etwas geändert. Die verbindlichen Ziele in Bezug auf die Beimischungsquote von 10 Prozent (energetisch) erneuerbaren Energien bis 2020 im Transportsektor bzw. das vorgegebene Treibhausgasminderungsziel für Kraftstoffe in Höhe von mindestens 6 Prozent im Jahr 2020 gegenüber 2010 gelten weiterhin. Auch die mit Wirkung zum 1. Januar 2011 vom Bundeskabinett beschlossene Änderung der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung, wonach Biokraftstoffe, die aus bestimmten Roh- oder Abfallstoffen hergestellt werden, doppelt auf die Biokraftstoffquote angerechnet werden können, hat unverändert Bestand.

Biokraftstoffe gelten als nachhaltig hergestellt, wenn sie im Vergleich zu fossilen Kraftstoffen mindestens 35 Prozent an Treibhausgasen einsparen, bis 2017 müssen es mindestens 50 Prozent sein.

Inzwischen haben alle EU-Mitgliedsländer, ausgenommen Zypern, Irland, Malta und Slowenien, die Nachhaltigkeitsbestimmungen in ihrer Gesetzgebung verankert.

Besteuert wird in 2012 reiner Biodiesel (B100) mit 18,6 Cent/Liter. Steuerbegünstigt bleiben Kraftstoffe, deren Bioethanolanteil über 70 Prozent liegt. Somit ist der Kraftstoff E85 (enthält 85 Prozent Ethanol) nach heutiger Rechtslage bis 2015 steuerbegünstigt, das heißt, der Bioethanolanteil ist gänzlich von der Steuer befreit.

Die von der EU geschaffenen rechtlichen Vorgaben in Form der Erneuerbare-Energien-Richtlinie und die Änderung der Kraftstoffqualitätsrichtlinie haben klare Rahmenbedingungen für die Biokraftstoffbranche in Deutschland geschaffen. Das verbindliche Ziel, eine Beimischungsquote von 10 Prozent (energetisch) erneuerbaren Energien bis 2020 im Transportsektor zu erreichen, lässt sich nur mit dem Einsatz von Biodiesel, Bioethanol und Biomethan verwirklichen. Das Gleiche gilt für das in der Novelle der EU-Kraftstoffqualitätsrichtlinie vorgegebene Treibhausgasminderungsziel für Kraftstoffe in Höhe von mindestens 6 Prozent im Jahr 2020 gegenüber 2010. Auch dieses Ziel wird im Wesentlichen durch Biokraftstoffe erfüllt werden.

Geschäftsentwicklung und Lage der Gesellschaft

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Durch die Umstellung des Geschäftsjahres auf den Zeitraum 1. Juli bis 30. Juni des darauffolgenden Jahres und des sich für 2012 hieraus ergebenden Rumpfgeschäftsjahres vom 1. Januar bis 30. Juni 2012 ist ein Vergleich der Umsatz- und Ergebnisentwicklung mit dem 12 Monate umfassenden Vorjahr nur eingeschränkt möglich.

Die VERBIO weist für das Rumpfgeschäftsjahr 2012 einen **Jahresüberschuss** in Höhe von EUR 6,4 Mio. (2011: EUR 3,9 Mio.) aus. Diese Entwicklung gegenüber dem

Vorjahr ist vor allem auf den Ausbau der Biomethanproduktion mit gestiegenen Erlösen und gestiegenen Beständen an Biomethan und Biomethanquoten zurückzuführen.

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von EUR 345,5 Mio. (2011: EUR 706,8 Mio.) betreffen im Wesentlichen Erlöse gegenüber Dritten.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** (EUR 9,9 Mio.; 2011: EUR 9,1 Mio.) beinhalten mit EUR 6,4 (2011: EUR 4,8 Mio.) hauptsächlich Erträge aus Derivaten sowie die Auflösung von sonstigen Rückstellungen mit EUR 2,7 Mio. (2011: EUR 1,1 Mio.).

Der **Materialaufwand** beträgt EUR 341,7 Mio. (2011: EUR 697,1 Mio.) und betrifft Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Leistungen.

Der **Personalaufwand** beträgt EUR 4,2 Mio. (2011: EUR 7,4 Mio.). Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus der gestiegenen durchschnittlichen Anzahl an Mitarbeitern, der Erweiterung des Vorstands sowie nachträglichen variablen Vergütungen für 2011.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von EUR 14,5 Mio. (2011: EUR 21,2 Mio.) enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Ausgangsfrachten in Höhe von EUR 5,4 Mio. (2011: EUR 11,5 Mio.), Werbekosten in Höhe von EUR 1,0 Mio. (2011: EUR 1,2 Mio.) sowie realisierte und unrealisierte Verluste aus Derivaten in Höhe von EUR 4,2 Mio. (2011: EUR 1,7 Mio.)

Die **Beteiligungserträge** des Vorjahres enthalten in Höhe von EUR 1,3 Mio. die Ergebnisse der VDB und der VDS (2012: EUR 0,0 Mio.).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (2012: EUR 1,1 Mio.; 2011: EUR 3,3 Mio.) sowie **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** (2012: EUR 0,2 Mio.; 2011: EUR 0,8 Mio.) beinhalten im Wesentlichen Erträge bzw. Aufwendungen aus der Konzernfinanzierung.

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** der VERBIO beträgt EUR 443,9 Mio. und hat sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR 430,2 Mio. um EUR 13,7 Mio. erhöht.

Das **Anlagevermögen** der VERBIO beträgt EUR 136,1 Mio. (31.12.2011: EUR 136,0 Mio.) und ist in vollem Umfang durch das Eigenkapital gedeckt. Der größte Posten sind wie im Vorjahr die **Finanzanlagen** (Anteile an verbundenen Unternehmen) mit EUR 135,2 Mio. (31.12.2011: EUR 135,1 Mio.). Weiterhin enthält das Anlagevermögen im Wesentlichen Sachanlagen in Höhe von EUR 0,9 Mio. (31.12.2011: EUR 0,8 Mio.).

Das **Umlaufvermögen** hat sich von EUR 294,0 Mio. auf EUR 307,5 Mio. erhöht. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf erhöhte Vorratsbestände zurückzuführen, welche insbesondere auf höhere Bestände Biogas sowie Bestände Quoten Biodiesel und Biogas zurückzuführen sind.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind aufgrund von Darlehenstilgungen gesunken.

Das **Eigenkapital** beträgt zum Bilanzstichtag EUR 313,3 Mio. (31.12.2011: EUR 306,9 Mio.), die Eigenkapitalquote 70,6 Prozent (31.12.2011: 71,3 Prozent).

Zum 30. Juni 2012 beträgt das **Grundkapital** der Gesellschaft unverändert EUR 63,0 Mio. und ist eingeteilt in 63.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zu je EUR 1,00.

Bezüglich des darüber hinaus bestehenden genehmigten Kapitals wird auf die Ausführungen unter Abschnitt „Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB“ verwiesen.

Die **Kapitalrücklage** zum Bilanzstichtag beträgt unverändert EUR 213,6 Mio.

Für das Rumpfgeschäftsjahr 2012 wird ein **Jahresüberschuss** in Höhe von EUR 6,4 Mio. ausgewiesen.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr weist die Gesellschaft zum 30. Juni 2012 einen Bilanzgewinn von EUR 36,7 Mio. aus.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Die **Rückstellungen** belaufen sich auf EUR 19,0 Mio. (2011: EUR 15,4 Mio.) und haben sich somit gegenüber dem Vorjahr um EUR 3,6 Mio. erhöht. Der Anstieg ist auf höhere antizipierte Drohverluste für freistehende Derivate und Bewertungseinheiten zurückzuführen (EUR 11,0 Mio; 2011: EUR 2,4 Mio.). Demgegenüber stehen insbesondere geringere Rückstellungen für drohende Verluste aus Einkaufs- und Lieferverpflichtungen (EUR 1,9 Mio.; 2011: EUR 4,4 Mio.), für ausstehende Rechnungen (EUR 0,7 Mio.; 2011: EUR 2,6 Mio.) sowie für Gewährleistungen (EUR 0,3 Mio.; 2011: EUR 1,2 Mio.).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren aus der bestehenden Konzernfinanzierung und dem Leistungsverkehr.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** haben sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht, was vor allem aus erhöhten Umsatz- und Energiesteuerverbindlichkeiten resultiert.

Finanzlage

Die flüssigen Mittel haben sich im Geschäftsjahr von EUR 24,1 Mio. auf EUR 26,9 Mio. erhöht. Dem operativen Cashflow in Höhe von EUR 9,1 Mio. (2011: EUR 68,4 Mio.) stehen im Wesentlichen Netto-Auszahlungen aus der Finanzierung von Konzerngesellschaften (EUR 6,1 Mio.; 2011: EUR 8,0 Mio.) gegenüber. Im Vorjahr stand dem höheren operativen Cashflow darüber hinaus eine Rückführung der Verbindlichkeiten aus der Rohstofffinanzierung in Höhe von EUR 61,8 Mio. gegenüber.

Zum 30. Juni 2012 bestanden keine Verfügungsbeschränkungen liquider Mittel.

Auf der Grundlage der vorhandenen flüssigen Mittel und darüber hinaus bestehender kurzfristiger Kreditlinien stehen der VERBIO AG ausreichend Finanzmittel für die Geschäftstätigkeit zur Verfügung. Der bestehende Konsortialkreditvertrag wurde am 24. Juli 2012 bis zum 30. Juni 2013 verlängert.

Gesamteinschätzung zur Lage der Gesellschaft

Insgesamt schätzt die VERBIO AG die Vermögens- und Finanzlage als stabil ein. Die Ertragslage stellt sich vor dem Hintergrund der Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Rumpfgeschäftsjahr 2012 sowie unter Berücksichtigung des Marktumfelds insgesamt als zufriedenstellend dar.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2012 waren 95 Angestellte und vier Vorstände (31.12.2011: 91 Angestellte und vier Vorstände) beschäftigt, im Jahresdurchschnitt 95 Personen (Jahresdurchschnitt 2011: 82 Personen).

Aktienpool VERBIO GbR

Zum 30. Juni 2012 beträgt der Anteil der in der Aktienpool VERBIO GbR gebündelten Stimmrechte an der VERBIO AG 68,50 Prozent (31.12.2011: 68,50 Prozent).

Mit Vertrag vom 23. August 2006 haben die damaligen Aktionäre sowie Herr Dr.-Ing. Georg Pollert sich zu einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit dem Namen „Aktienpool VERBIO“ zusammengeschlossen. Gegenstand dieser Gesellschaft ist die gemeinschaftliche Ausübung des Stimmrechtes der Parteien aus den von ihnen jeweils gehaltenen VERBIO-Aktien. Der Pool hat den Zweck, die Aktionärsrechte bezüglich der VERBIO gemeinsam auszuüben und das Verhalten der Parteien bezüglich der VERBIO über den Einzelfall hinaus abzustimmen.

Die Gesellschaft ist eine Innengesellschaft und tritt im Rechtsverkehr nicht in Erscheinung. Die Gesellschaft wurde auf eine Dauer von zwei Jahren, beginnend mit dem 1. Juli 2006, gegründet. Die Pool-Vereinbarung verlängert sich automatisch um jeweils

sechs Monate, wenn sie nicht mit einer Frist von drei Monaten vor Ablauf ihrer Dauer gekündigt wird.

Vorschriften und Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über die Änderung der Satzung

Für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstandes gelten §§ 84, 85 AktG sowie für die Änderung der Satzung §§ 133, 179 AktG.

Ermächtigung des Vorstandes zum Erwerb eigener Aktien

Durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2010 unter gleichzeitiger Aufhebung der bestehenden Ermächtigung vom 24. August 2009 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Im Rahmen dieser Ermächtigung wurden bisher keine Aktien zurückgekauft.

VERGÜTUNGSBERICHT

VERBIO berichtet transparent über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat, dies ist für uns ein Kernelement guter Unternehmensführung. Als Bestandteil des Lageberichts beschreibt der nachfolgende Vergütungsbericht die Grundsätze des Vergütungssystems der VERBIO für Vorstand und Aufsichtsrat und zeigt die Struktur und Höhe der Vergütungsbestandteile auf.

Grundzüge und Vergütungsregeln für den Vorstand

Für die Festlegung der individuellen Vorstandsvergütung ist gemäß dem seit 5. August 2009 gültigen Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) sowie einer entsprechenden Regelung in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der Gesamtaufwandsrat zuständig. Die aktuell gültige Struktur des Vergütungssystems wurde am 25. Oktober 2010 vom Aufsichtsrat verabschiedet und von der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von 99,99 Prozent des vertretenen Kapitals am 24. Juni 2011 gebilligt.

Der nachstehende Vergütungsbericht umfasst die Darstellung der im Geschäftsjahr 2011 und im Rumpfgeschäftsjahr 2012 bestehenden Vorstandsverträge.

Vorstandsverträge mit Gültigkeit bis 18. Mai 2011

Die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstände Claus Sauter und Dr.-Ing. Georg Pollert mit Gültigkeit bis zum Vertragsende am 18. Mai 2011 („Altverträge“) sahen neben einer fixen, vom Unternehmenserfolg unabhängigen Jahresgrundvergütung eine variable, vom Erfolg abhängige Vergütungskomponente vor.

Die feste jährliche Grundvergütung betrug für den Vorstandsvorsitzenden TEUR 400 und für seinen Stellvertreter TEUR 380. Die variablen Bezüge der beiden Vorstände orientierten sich daran, inwieweit das geplante konsolidierte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor Ertragsteuern, nach sonstigen Steuern und ohne Berücksichtigung der Tantiemzahlung) erreicht wurde.

Die jährliche Zielantieme belief sich für Claus Sauter und Dr.-Ing. Georg Pollert auf jeweils TEUR 100. Die „Altverträge“ sahen vor, dass die Zielantieme bei Erreichen von 125 Prozent des Planergebnisses vollständig ausgezahlt werde. Beträgt das tatsächliche Ergebnis zwischen 75 Prozent und 125 Prozent des Planergebnisses, so wird die Zielantieme anteilig fällig. Bei weniger als 75-prozentiger Planerreicherung wird keine Zielantieme geschuldet. Bei Vorliegen außergewöhnlicher Ereignisse lag es in der Kompetenz des Aufsichtsrats, zur Beibehaltung der Ausgewogenheit der Vorstandsanstellungsverträge nach billigem Ermessen eine abweichende Bemessungsgrundlage für die Zielantieme festzulegen. Besteht das Anstellungsverhältnis mit den Vorstandsmitgliedern nicht während eines gesamten Kalenderjahres, wird die Zielantieme zeitanteilig nur für die Dauer des Bestehens des Anstellungsverhältnisses geschuldet.

Darüber hinaus sahen die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder Claus Sauter und Dr.-Ing. Georg Pollert vor, den Vorstandsmitgliedern die Möglichkeit zu gewähren, an einem Aktienoptionsprogramm der Gesellschaft, über das die Hauptversammlung der Gesellschaft am 18. September 2006 Beschluss gefasst hat, teilzunehmen. Der Aufsichtsrat hat während der Vertragslaufzeit kein Aktienoptionsprogramm für den Vorstand verabschiedet.

Den Vorstandsmitgliedern wurde außerdem aufgrund ihrer Anstellungsverträge das Recht eingeräumt, von einem Dienstwagen zur dienstlichen und privaten Nutzung Gebrauch zu machen. Sämtliche mit dem Unterhalt und Gebrauch des Fahrzeugs verbundenen Kosten habe die Gesellschaft zu tragen.

Vorstandsverträge mit Gültigkeit ab 1. November 2010 und 19. Mai 2011

Mit Wirkung zum 1. November 2010 hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft Bernd Sauter und mit Wirkung zum 19. Mai 2011 Dr. Oliver Lüdtker und Theodor Niesmann durch Beschlüsse vom 25. Oktober 2010 und 17. Januar 2011 für die Dauer von fünf Jahren zu Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft bestellt. Der Vertrag des Vorstandsvorsitzenden Claus Sauter wurde um weitere fünf Jahre verlängert. Die Forderungen des VorstAG wurden bei der Vertragsgestaltung entsprechend berücksichtigt.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 24. Juni 2011 beschlossen, das Geschäftsjahr vom Kalenderjahr auf den Zeitraum 1. Juli bis 30. Juni umzustellen. Die Umstellung trat zum 1. Juli 2012 in Kraft. Dies erforderte eine Ergänzung der Vorstandsanstellungsverträge hinsichtlich der zu gewährenden variablen Vergütung, die vom Aufsichtsrat am 8. August 2012 verabschiedet wurde.

Dr.-Ing. Georg Pollert ist mit Ablauf seiner Amtszeit am 18. Mai 2011 aus dem Vorstand der VERBIO ausgeschieden.

Neben einer jährlichen Festvergütung und Sachbezügen sehen die Vorstandsverträge eine variable Vergütung vor, die sich wiederum aus einem Jahresbonus und einem langfristigen Bonus zusammensetzt.

Die jährliche Festvergütung wird als erfolgsunabhängige Grundvergütung monatlich anteilig als Gehalt gezahlt. Der Vorstandsvorsitzende Claus Sauter erhält eine jährliche Festvergütung in Höhe von TEUR 400. Für die weiteren Vorstände beläuft sich die Festvergütung auf jeweils TEUR 300. Die Vorstandsmitglieder erhalten zusätzlich Ne-

benleistungen in Form von Sachbezügen; diese bestehen im Wesentlichen aus Dienstwagennutzung, Telefon sowie Versicherungsprämien. Als Vergütungsbestandteil sind diese Nebenleistungen vom einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern. Sie stehen allen Vorstandsmitgliedern in gleicher Weise zu. Von der Nutzung eines Dienstwagens machten im Geschäftsjahr 2011 sowie im Rumpfgeschäftsjahr 2012 lediglich die Vorstandsmitglieder Dr. Oliver Lüdtkke und Theodor Niesmann Gebrauch.

Die Höhe des Jahresbonus für das betreffende Geschäftsjahr (Referenzjahr) beträgt für den Vorstandsvorsitzenden 1 Prozent, für die übrigen Vorstände 0,75 Prozent des in dem Konzernabschluss des Referenzjahres ausgewiesenen positiven Konzern-Jahresüberschusses, der und soweit er einen Betrag von TEUR 6.500 überschreitet (Rumpfgeschäftsjahr 2012: Freigrenze in Höhe von TEUR 3.250). Bei der Berechnung des Konzernjahresüberschusses bleibt der an sämtliche Vorstandsmitglieder auszubezahlende Jahresbonus unberücksichtigt.

Der Jahresbonus beträgt höchstens die Hälfte der jährlichen Festvergütung (Jahresbonus-Cap). Im Rumpfgeschäftsjahr 2012 beläuft er sich auf höchstens ein Viertel der Festvergütung. Der Aufsichtsrat kann den Jahresbonus durch eine zusätzliche, nachträgliche Anerkennungsprämie für besondere Leistungen im Referenzjahr erhöhen, soweit dies angemessen ist. Er beschließt über die Höhe des Jahresbonus jeweils im Zusammenhang mit der Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft. Innerhalb eines Monats ab diesem Beschluss gelangt der Jahresbonus zur Auszahlung an das Vorstandsmitglied. Bei unterjährigem Beginn oder Ende des Dienstvertrags wird der Jahresbonus zeitanteilig gewährt.

Die Basis des langfristigen Bonus beträgt für jedes Referenzjahr für den Vorstandsvorsitzenden Claus Sauter TEUR 200 (Referenzbonus; Rumpfgeschäftsjahr 2012: TEUR 100), für die übrigen Vorstände TEUR 150 (Referenzbonus; Rumpfgeschäftsjahr 2012: TEUR 75). Der langfristige Bonus wird wie folgt berechnet und ausgezahlt: Der Referenzbonus wird zum 31. Oktober eines jeden Jahres (Stichtag) für das zurückliegende Referenzjahr umgerechnet in eine Anzahl fiktiver Aktien der Gesellschaft (Fiktive Aktien), indem der Referenzbonus dividiert wird durch den gewichteten Drei-Monats-Durchschnitt der Aktienkurse der Gesellschaftsaktie in der Schlussauktion im Xetra-Handelssystem der Deutschen Börse AG (oder einem an dessen Stelle getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem; Xetra-Kurs). Maßgebend für diese Ermittlung sind die letzten drei Monate des betreffenden Referenzjahres.

Die so umgerechneten Fiktiven Aktien werden für jedes Referenzjahr gesondert als Fiktive Aktien 1, Fiktive Aktien 2, Fiktive Aktien 3 etc. geführt. Drei Jahre nach dem jeweiligen Stichtag, also am 31. Oktober dieses entsprechend nachfolgenden Jahres (Zahlungsjahr), werden die betreffenden Fiktiven Aktien zurückgerechnet in einen Geldbetrag, indem die Anzahl dieser Fiktiven Aktien multipliziert wird mit dem Xetra-Kurs für den Zeitraum der letzten drei Monate vor dieser Zurückrechnung.

Der langfristige Bonus ist für jedes Referenzjahr seiner Höhe nach begrenzt auf den doppelten Betrag der Festvergütung (langfristiger Bonus-Cap). Für das Rumpfgeschäftsjahr 2012 beträgt der langfristige Bonus-Cap TEUR 300, für den Vorstandsvorsitzenden TEUR 400.

VERBIO hat die Befugnis, die Auszahlung des Geldbetrags durch die Zuteilung der Anzahl der diesem Geldbetrag entsprechenden Fiktiven Aktien an den Vorstand zu ersetzen. Diese Ersetzungsbefugnis kann von VERBIO für die Fiktiven Aktien 1, 2, 3 etc. für jedes Jahr gesondert ausgeübt werden; wird sie ausgeübt, kann VERBIO sie jeweils nur einheitlich für alle Fiktiven Aktien des betreffenden Jahres ausüben. Werden dem Vorstand Aktien zugeteilt, so darf er diese erst nach Ablauf einer Haltefrist von einem weiteren Jahr ab Zuteilung veräußern. Über die Berechnung und Rückrechnung des langfristigen Bonus und ebenso über die eventuelle Ersetzung des Geldbetrags durch Aktien beschließt der Aufsichtsrat.

Bei unterjährigem Beginn des Dienstvertrages wird der Umrechnung der jeweilige Referenzbonus zeitanteilig zugrunde gelegt. Für das Jahr der Beendigung des Dienstvertrags wird kein langfristiger Bonus gewährt. Soweit für vergangene Referenzjahre eine Zurückrechnung noch nicht erfolgen konnte, wird diese zum Tag der Beendigung des Dienstvertrags durchgeführt. Maßgebend für diese Zurückrechnung ist der Xetra-Kurs für den Zeitraum der letzten drei Monate vor der Beendigung des Dienstvertrags. Der so ermittelte Geldbetrag gelangt zwei Monate nach der Beendigung des Dienstvertrags zur Auszahlung. Entsprechendes gilt für eine Ausübung der Ersetzungsbefugnis. Das Vorstandsmitglied Bernd Sauter erhält für das Jahr des Beginns seines Dienstvertrages keinen langfristigen Bonus.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird in voller Höhe von VERBIO getragen. Direktzusagen über Pensionsleistungen der Gesellschaft an die Mitglieder des Vorstands bestehen nicht. Insofern werden bei der Gesellschaft auch keine diesbezüglichen Rückstellungen gebildet.

Sämtliche Vorstandsansetzungsverträge sehen vor, dass im Falle des Todes eines Vorstandsmitglieds dessen Witwe und Kinder, soweit letztere noch nicht das 25. Lebensjahr vollendet haben, noch für den Sterbemonat sowie die drei darauf folgenden Monate Anspruch auf das unverminderte monatliche Festgehalt haben, längstens jedoch bis zum Ende der Laufzeit des jeweiligen Anstellungsvertrags.

Vorstandsverträge, die mit Wirkung zum 1. November 2010 bzw. 19. Mai 2011 abgeschlossen wurden, sehen darüber hinaus für den Fall, dass die Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund vorzeitig endet, für Abfindungszahlungen eine Begrenzung auf maximal zwei Jahresvergütungen vor (Abfindungs-Cap), jedoch nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags. Aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels („Change of control“-Regelung) hat der Vorstand ein einmaliges Sonderkündigungsrecht und bei Ausübung einen Anspruch auf Auszahlung einer Abfindung, die sich aus einer Kapitalisierung der voraussichtlichen Gesamtbezüge für die Restvertragslaufzeit errechnet, jedoch den Wert von drei Jahresvergütungen, bestehend aus fixen und variablen Vergütungskomponenten, nicht überschreiten darf.

Wird während der Laufzeit der Anstellungsverträge eine dauernde Arbeitsunfähigkeit festgestellt, so endet der Vertrag mit dem Tage, an dem die dauernde Arbeitsunfähigkeit festgestellt wird.

Weitere die Vergütung betreffende Regelungen für den Fall der Beendigung des An-

stellungsverhältnisses sehen die Vorstandsanstellungsverträge nicht vor.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2012 TEUR 923 (2011: TEUR 1.720). Diese werden nachfolgend für das Geschäftsjahr 2011 und das Rumpfgeschäftsjahr 2012 individualisiert angegeben.

2012 TEUR	Fixe Bezüge	Variable Bezüge (Jahresbonus)	Variable Bezüge (langfristiger Bonus)	Sonstige Vergütungsbestandteile	Gesamtbezüge
Claus Sauter	200	0	82	0	282
Dr. Oliver Lüdtke	150	0	61	4	215
Theodor Niesmann	150	0	61	4	215
Bernd Sauter	150	0	61	0	211
Gesamtbezüge	650	0	265	8	923
2011 TEUR	Fixe Bezüge	Variable Bezüge (Jahresbonus)	Variable Bezüge (langfristiger Bonus)	Sonstige Vergütungsbestandteile	Gesamtbezüge
Claus Sauter	400	0	93	0	493
Dr.-Ing. Georg Pollert	145	0	0	0	145
Dr. Oliver Lüdtke	185	0	90	6	281
Theodor Niesmann	185	0	90	6	281
Bernd Sauter	300	75	145	0	520
Gesamtbezüge	1.215	75	418	12	1.720

Den Mitgliedern des Vorstands wurden weder im Rumpfgeschäftsjahr 2012 noch im Geschäftsjahr 2011 Kredite gewährt. Es wurden weder Vorschüsse eingeräumt noch an die Mitglieder des Vorstands für persönlich erbrachte Leistungen und weitere Beratungs- und Vermittlungsleistungen Vergütungen gezahlt oder Vorteile gewährt.

Grundzüge und Vergütungsregeln für den Aufsichtsrat

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats regelt § 14 der Satzung der Gesellschaft.

Demnach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats nach Ablauf des Geschäftsjahres eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 30 p. a. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte dieses Betrages. Im Gegensatz zum funktionsbedingt deutlich höheren Arbeitsaufwand des Aufsichtsratsvorsitzenden weicht der Arbeitsaufwand des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden nicht maßgeblich vom Arbeitsaufwand der übrigen Aufsichtsratsmitglieder ab. Daher findet der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitz im Rahmen der Aufsichtsratsvergütung keine gesonderte Berücksichtigung.

Im Rumpfgeschäftsjahr 2012 wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit Bezüge in Höhe von TEUR 60 (2011: TEUR 120) gewährt. Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallen die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Beträge.

2012	Fixe Bezüge
TEUR	
Alexander von Witzleben	30
Ulrike Krämer	15
Dr.-Ing. Georg Pollert	15
Gesamtbezüge	60

2011	Fixe Bezüge
TEUR	
Alexander von Witzleben	60
Ulrike Krämer	30
Dr.-Ing. Georg Pollert	16
Dr. Claus Meyer-Wulf	14
Gesamtbezüge	120

Ferner erstattet die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern deren bare Auslagen sowie die Umsatzsteuer, sofern sie berechtigt sind, die Steuer gesondert in Rechnung zu stellen und dieses Recht auszuüben. Den im Geschäftsjahr 2012 amtierenden Aufsichtsratsmitgliedern wurden insgesamt TEUR 2 (2011: TEUR 4) an baren Auslagen erstattet.

Die Gesellschaft gewährte den Mitgliedern des Aufsichtsrats weder im Rumpfgeschäftsjahr 2012 noch im Geschäftsjahr 2011 sonstige Vergütungen noch wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, Vergütungen gezahlt oder Vorteile gewährt.

D&O-Versicherung

Die Gesellschaft hat eine Vermögensschadenhaftpflichtgruppenversicherung (sogenannte D & O-Versicherung) für ihre Organe und leitenden Angestellten abgeschlossen. Die Versicherung deckt das Haftungsrisiko für den Fall ab, dass der Personenkreis bei Ausübung seiner Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen wird. Der Versicherungsschutz erstreckt sich folglich auch auf die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Die D & O-Versicherung sieht für Vorstände einen Selbstbehalt in Höhe von mindestens 10 Prozent des Schadens bis mindestens dem Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung vor und entspricht damit den Anforderungen des § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG.

Die Aufsichtsratsmitglieder haben sich gegenüber VERBIO mit Erklärungen vom 22. März 2010, 13. Juli 2010 und 24. Oktober 2011 verpflichtet, Vermögensschäden in Höhe von bis zu 10 Prozent des Schadens, maximal jedoch bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung auch dann zu ersetzen, wenn die D & O-Versicherung für den Schaden einzustehen hat (sog. interner Selbstbehalt).

Die gesetzlichen Regelungen über die Haftung von Aufsichtsratsmitgliedern einer Aktiengesellschaft werden durch diese abgeschlossene Verpflichtungserklärung weder eingeschränkt noch erweitert. Den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex wird damit vollumfänglich entsprochen.

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement

Der Geschäftsverlauf der VERBIO wird beeinflusst durch den reibungslosen, kontinuierlichen Betrieb der Produktionsanlagen und eine optimale Logistik in Bezug auf die Rohstoffbeschaffung und den Vertrieb der Produktionsmengen. Ein weiterer entscheidender Einflussfaktor ist die Entwicklung der Rohstoff und Absatzpreise. Rechtliche, regulatorische und energiesteuerliche Rahmenbedingungen haben ebenfalls einen wichtigen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung.

Die VERBIO AG hat daher ein Risikomanagementsystem für die Gruppe aufgebaut und implementiert. Im Voraus definierte Einzelrisiken werden durch Frühwarnindikatoren ständig überwacht. Veränderungen der Risiken werden in der wöchentlich stattfindenden Lagebesprechung adressiert und im Rahmen eines quartalsweisen Reportings durch die Geschäftsführung der Tochtergesellschaften sowie Abteilungsleiter der VERBIO AG und Märka GmbH an den Risikomanager berichtet. Neue oder wegfallende Risiken werden ebenfalls im Reporting erfasst. Dabei sind Risiken mit umgehendem Handlungserfordernis sofort und ohne Verzögerung formlos an den Risikomanager zu adressieren. Der Risikomanager berichtet die bei den Tochtergesellschaften und Konzernabteilungen geänderten, neu identifizierten oder wegfallenden Risiken in aggregierter Form an den Vorstand.

Das Risikomanagementsystem wird kontinuierlich an die sich ändernden externen Rahmenbedingungen und die daraus abgeleiteten internen Organisationsstrukturen angepasst. Dies betrifft auch die kontinuierliche Überwachung der definierten Einzelrisiken sowohl in Bezug auf ihre Vollständigkeit als auch in Bezug auf ihren Inhalt.

Unternehmensintern eingesetztes Steuerungssystem

Das Steuerungssystem innerhalb der VERBIO-Gruppe beruht auf monatlichen Produktions-, Ergebnis- und Liquiditätsberichten sowie ausgewählten Finanzkennzahlen, die an den Vorstand und an den relevanten Führungskreis gesandt werden. Maßgeblich für die Konzernsteuerung sind die Rohstoffpreise und Rohertragsmargen. Eine Verfeinerung des bestehenden Steuerungssystems im Hinblick auf Vertriebskennzahlen wurde realisiert. Der Vorstand ist aufgrund der monatlichen Berichterstattung und der wöchentlichen Besprechungen stets über die Lage der betreffenden Einheiten der Gruppe informiert.

Rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsysteme

Das Risikomanagementsystem der VERBIO hat, ausgehend von der zugrundeliegenden Risikostrategie und Risikobereitschaft, seinen Schwerpunkt in der Erkennung und Beurteilung von Risiken sowie deren Handhabung. Das interne Kontrollsystem ist Bestandteil des Risikomanagementsystems und hat die Steuerung und Überwachung der Risiken zum Ziel. Generell umfassen Risikomanagementsystem

und internes Kontrollsystem auch rechnungslegungsbezogene Prozesse sowie Risiken und Kontrollen im Bereich Rechnungslegung.

Im Hinblick auf rechnungslegungsbezogene Prozesse ist es das Ziel, Risiken zu identifizieren, die einer regelkonformen Erstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des (Konzern-)Lageberichts entgegenstehen. Das interne Kontrollsystem soll durch Implementierung entsprechender Kontrollen mit hinreichender Sicherheit gewährleisten, dass trotz identifizierter Risiken ein regelkonformer Jahres- und Konzernabschluss erstellt wird. Sämtliche Tochtergesellschaften sind organisatorisch in diesen Prozess einbezogen.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für Umfang und Ausrichtung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems auch im Bereich Rechnungslegung.

Die zentrale Organisation, die Einheitlichkeit der verwendeten EDV-Programme, die eindeutige Zuordnung der Verantwortlichkeiten innerhalb des Rechnungswesens und Controllings sowie geeignete Kontrollen sollen die Risikosteuerung, Kontrolle und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherstellen bzw. erleichtern. Auch für den Konzernabschluss sind sämtliche Aufgaben wie Konsolidierungsmaßnahmen, Abstimmung konzerninterner Salden, Berichtspflichten etc. eindeutig zugeordnet und die Prozesse im internen Kontroll- und Risikomanagementsystem definiert.

Umfang und Effektivität des internen Kontroll- und Risikofrüherkennungssystems werden im Hinblick auf die Rechnungslegung im Rahmen der jährlichen Jahresabschlusserstellung beurteilt. Die interne Überwachung wird vom Konzerncontrolling durchgeführt, das direkt an den Vorstand berichtet.

Risiken

Risiken der Rohstoffbeschaffung

Die Ergebnisse der VERBIO hängen in erheblichem Maße von den Preisen und der Verfügbarkeit der eingesetzten Rohstoffe ab. Bei Biodiesel ist es überwiegend Rapsöl, bei Bioethanol Getreide.

Der starken Volatilität der Preise in den letzten Jahren ist die VERBIO durch geeignete Derivate an den Papier- und Devisenmärkten begegnet. Dies wird auch zukünftig die Strategie zur Risikominimierung bei den Ein- und Verkaufspositionen sein. Die Risiken auf der Rohstoffseite bestehen insbesondere in einer möglichen Verknappung der Rohstoffe aufgrund von schlechten Ernten oder Naturkatastrophen bzw. einer weiterhin steigenden Nachfrage aus bevölkerungsstarken Ländern wie China und Indien.

Um dieses Risiko zu minimieren, verfolgt die VERBIO-Gruppe eine „Multi-Feedstock-Strategie“, die es ermöglicht, den bei der Herstellung von Biodiesel und Bioethanol - in Abhängigkeit vom Angebot auf dem Agrarmarkt - günstigsten Rohstoff einzusetzen. Im Kontraktbuch aufgenommene Rohstoffe werden durch effek-

tive und ineffektive Derivate an den relevanten Börsen, zum Beispiel LIFFE und CBOT sowie OTC-Geschäfte, abgesichert. Dabei können aufgrund von Ineffektivitäten und der jeweiligen Höhe der zur Verfügung stehenden Handelslinien nicht alle Rohstoffe voll abgesichert werden. Im Fall eines schnellen und rapiden Preisverfalls besteht ein erhebliches Ergebnis- und Cashflow-Risiko.

Im Falle von auffälligen Marktentwicklungen oder Marktkonstellationen werden die Führungskräfte des Konzerns unverzüglich auch zwischen den regelmäßig wöchentlich stattfindenden Markt- und Produktionsausschusssitzungen informiert.

Risiken auf der Vertriebsseite

Durch die in Relation zum Biodieselabsatzpreis hohen Beschaffungskosten für Pflanzenöl und die Energiesteuerbelastung von 18,6 Cent/Liter ist nach wie vor ein Absatz in den Reinkraftstoffmarkt (B100) kosten deckend nicht möglich. Insgesamt ist der deutsche B100-Markt wegen dieser auseinanderlaufenden Preisentwicklung nahezu zum Erliegen gekommen, da für die Verbraucher kein monetärer Anreiz besteht, Biodiesel zu tanken. Somit müssen nahezu die gesamten Mengen im Beimischungsmarkt untergebracht werden, was die Position der Mineralölindustrie gegenüber den Biodieselproduzenten weiter stärkt.

Zu beobachten ist ein massiver Zustrom von Soja- und Palm-stämmigem Biodiesel aus Argentinien und Indonesien im deutschen Markt. Ursache sind sogenannte DET's („Differential Export Taxes“) – diese beiden Länder machen durch eine höhere Besteuerung des Exportes von Pflanzenölen diesen für die eigenen Produzenten nahezu unmöglich, halten dadurch die Rohstoffkosten im Land niedrig und fördern gleichzeitig die Produktion des Fertigerzeugnisses Biodiesel. Die Wertschöpfung bleibt im Land. Diese Biodieselmengen drängen dann nach Europa und werden hier zu marktverzerrenden Preisen angeboten, oft unter dem Preis der Rohstoffe Soja- oder Palmöl.

Gleichzeitig werden erhebliche Mengen doppelt anrechenbaren Biodiesels aus Altspesiefetten, UCOME, von den Mineralölbetrieben eingekauft. Dadurch sind diese in der Lage, ihre Quotenverpflichtung praktisch mit der Hälfte an Biodieselblending zu erfüllen. Beide Effekte, DET's und UCOME, erhöhen den Druck auf die Absatz- und auch Quotenpreise. Dies hat zur Folge, dass die Kapazitätsauslastung bei VERBIO rückläufig ist.

Die Preisänderungsrisiken auf der Verkaufsseite im Segment Biodiesel werden durch entsprechende effektive und ineffektive Derivate an den relevanten Börsen, zum Beispiel NYMEX, sowie OTC-Geschäfte abgesichert. Durch den Abschluss von Derivaten wird - soweit möglich - eine Marge zwischen beiden Märkten fixiert. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass ungünstige Marktentwicklungen trotz des Einsatzes von Absicherungsinstrumenten zu negativen Ergebniseinflüssen führen können. Auch kann die zeitliche Abfolge der Abschlüsse der Grundgeschäfte und der Sicherungsgeschäfte zu Abweichungen führen.

Da eine entsprechende Verfahrensweise im Segment Bioethanol wegen weniger effektiver Absicherungsinstrumente für Ethanolrelatierte Verkaufsverträge - keine

ausreichend liquiden Hedges für Bioethanol möglich - derzeit nur bedingt umgesetzt werden kann, ist die VERBIO in diesem Segment in stärkerem Umfang Preisänderungsrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung von Benzinpreis-relatierten Verkaufsverträgen werden effektive und ineffektive Derivate an den relevanten Börsen, zum Beispiel NYMEX, sowie OTC-Geschäfte eingesetzt. Zusätzlich existiert hier eine stärkere Entkoppelung von Rohstoff und Kraftstoffpreisen, da Getreidepreise eher durch andere Faktoren getrieben werden als durch den Preis für Energie.

Produktions- und technologische Risiken

Die Technologieführerschaft der VERBIO-Gruppe ist ausschlaggebend für eine weitere erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Die VERBIO-Gruppe ist auf Basis des heute möglichen technologischen Standards bei der großindustriellen Produktion von Biokraftstoffen und Biomethan führend und besitzt auch das Verfahrens-Know-how, die bestehenden Produktionsprozesse weiterzuentwickeln bzw. weiter zu optimieren. Risiken bestehen bezüglich der Biokraftstoffe, sofern sich plötzlich völlig andere und effizientere Produktions- und Verfahrenstechniken ergeben würden sowie während der Inbetriebnahmephasen der Anlagen.

Die Produktionsanlagen sind auf dem neuesten Stand der Technik und unterliegen einer ständigen Wartung. Umweltrisiken werden insofern aus Sicht der Unternehmensleitung weitest gehend minimiert. Alle Werke sind mit einer Maschinenbruchversicherung inklusive Betriebsunterbrechung gegen technische Defekte der technischen Anlagen versichert. Für Stillstandzeiten als Folge von zum Beispiel Unwetter oder Hochwasserschäden bestehen Betriebsunterbrechungsversicherungen.

Finanz- und Liquiditätsrisiken

Die Kunden der VERBIO-Gruppe sind überwiegend große Mineralölgesellschaften, also Kunden mit hoher Bonität. Mithilfe der Überwachung des Zahlungsverhaltens der Kunden sowie internen Bonitätsauswertungen werden Bonitätsrisiken und damit Forderungsausfälle verringert. Darüber hinaus besteht eine konzernweite Warenkreditversicherung. Insgesamt verfügt die VERBIO-Gruppe zurzeit über ausreichend liquide Mittel, um das operative Geschäft zu finanzieren. Als allgemeines Liquiditätsrisiko ist das Nichterreichen der Planergebnisse und der damit verbundenen Kapitalflüsse sowie die Prolongation von Darlehen sowie Liquiditätsrisiken aus dem Abschluss von Derivaten anzusehen.

Risiken aus Derivaten

Die Risiken aus den Derivaten sind abhängig von der dem jeweiligen Derivat eigenen Risikostruktur. Die von der VERBIO-Gruppe eingesetzten Derivate gehören unterschiedlichen Risikoklassen an und werden sowohl zur Absicherung der Rohstoffeinkäufe und Verkaufskontrakte sowie zur Absicherung von Zins und Währungsrisiken genutzt. Es besteht das Risiko der unzureichenden Effektivität zum entsprechenden Grundgeschäft. Durch das im Jahr 2009 implementierte, im Jahr 2010 weiter verbesserte und 2011 durch zusätzliche Absicherungsinstrumente

erweiterte Positionsmanagement werden diese Risiken jedoch im überschaubaren Umfang gehalten. Zum Ende des Rumpfgeschäftsjahres ist auch die Märka mit sämtlichen rohstoffseitig eingegangenen Risiken in das Positionsmanagement der VERBIO AG eingebunden.

Um das Risiko weiter zu senken, werden die Auswirkungen der Rohstoff und Absatzmarktrisiken laufend über das Controlling im Rahmen von Sensitivitätsanalysen überwacht. Zur weiteren Risikoabwendung bei den Sicherungsgeschäften werden die Notwendigkeit und Möglichkeit einer Diversifikation in Art und Umfang bezüglich der Finanzinstitute geprüft.

Wertminderungsrisiken aus Beteiligungsbuchwerten

Der Buchwert der Beteiligung an der VDB (EUR 74,0 Mio.) resultiert aus der Sacheinlage dieser Tochtergesellschaft zum Zeitpunkt der Gründung der VERBIO. Die Werthaltigkeit ist auf der Grundlage der künftigen Cashflows überprüft worden, im Rumpfgeschäftsjahr 2012 ergab sich kein zusätzlicher Abwertungsbedarf für die Beteiligung an der VDB. Im Geschäftsjahr 2010 hatte sich ein Abwertungsbedarf von ursprünglich EUR 150,0 Mio. um EUR 76,0 Mio. auf EUR 74,0 Mio. ergeben.

Die Umsatzplanung erfolgt auf der Basis langfristiger Kontrakte, zusätzlich abgeschlossener Spotmarktgeschäfte, Marktpreiseinschätzungen, Quotenerlöse sowie angestrebter Auslastungen auf noch nicht verkaufte Produktionskapazitäten. Dabei ist mit einer prognostizierten Differenz zwischen Einstandspreis und Verkaufspreis als Grundlage des Preisgerüsts gerechnet worden. Im Segment Bioethanol wurde ein zum Zeitpunkt der Planerstellung realistischer Absatz- und Getreidepreis unterstellt. Die Cashflow-Projektionen beruhen vom Vorstand und Aufsichtsrat genehmigten Planungen und umfassen bei den geplanten Umsätzen erwartete Ertragseffekte aus der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung und den ab 2015 gesetzlich verankerten Dekarbonisierungsquoten.

Der Materialaufwand wurde anhand des der Planung zugrunde gelegten Rohstoffmixes geplant. Die weiteren Erträge und Aufwendungen wurden um einmalige Effekte und wesentliche Änderungen gegenüber dem Vorjahr bereinigt und anhand der bereinigten Vorjahreswerte hochgerechnet.

Sofern sich die der Planung zugrunde liegenden Annahmen, insbesondere aus der ab dem Jahr 2015 erwarteten Dekarbonisierung (Umstellung der Berechnung der Beimischungsquote vom Volumen auf die CO₂-Reduktion), als nicht zutreffend erweisen, kann nicht ausgeschlossen werden, dass zukünftig ergebniswirksame Wertminderungen der Beteiligungsbuchwerte und anderer Vermögenswerte bis hin zu deren Vollabschreibung vorzunehmen sein werden.

Absatzrisiken aus der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung

Biokraftstoffe können ab dem 1. Januar 2011 von der Mineralölindustrie auf die Biokraftstoffquote angerechnet werden bzw. als Reinkraftstoff eine Energiesteuervergünstigung beanspruchen, wenn diese nach den Regeln der Biokraftstoff-

Nachhaltigkeitsverordnung produziert und in den Verkehr gebracht worden sind. VERBIO und die Märka GmbH haben als einer der ersten Biokraftstoffproduzenten und Ersterfasser Anfang August 2010 ein entsprechend erforderliches Zertifikat erhalten. VERBIO hat am 8. September 2010 als erster Betrieb überhaupt einen entsprechenden Nachhaltigkeitsnachweis-Datensatz bei der überwachenden Behörde - der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) - eingereicht.

VERBIO und Märka GmbH haben im Rahmen ihres Positionsmanagements und der regelmäßigen Kontraktkontrollen jederzeit den Abgleich dieser Mengenbilanzen im Blick. Darüber hinaus nimmt das Konzerncontrolling stichprobenartige Überprüfungen der Biomengenbilanz der VERBIO AG vor.

Chancen

Chancen der Rohstoffbeschaffung

VERBIO verfolgt eine „Multi-Feedstock-Strategie“, die es ermöglicht, den bei der Herstellung von Biodiesel und Bioethanol in Abhängigkeit vom Angebot auf dem Agrarmarkt günstigsten Rohstoff einzusetzen. Hierdurch können sich Preis- und damit Wettbewerbsvorteile ergeben. Durch die Märka GmbH und deren direkten Zugriff auf landwirtschaftliche Produkte sichert sich die VERBIO-Gruppe einen Teil ihres Rohstoffbedarfs logistisch günstig aus der unmittelbaren Umgebung der Anlagen.

Produktions- und technologische Chancen

Die Produktionsanlagen sind technisch auf dem neuesten Stand und überwiegend mit eigenem Verfahrensknowhow gebaut worden. Die Anlagen zu optimieren oder an andere Rohstoffe anzupassen, ist daher durch eigene Ressourcen möglich. Die Anlagen sind in Bezug auf ihre Energiebilanz sehr gut aufgestellt. Alle Anlagen - Biodiesel, Bioethanol und Biomethan - wurden auch im Rumpfgeschäftsjahr 2012 weiter optimiert, sodass hier eine sich ständig verbessernde Ausbeute zu erwarten ist. Insbesondere beim Biodiesel ergibt sich durch die Inbetriebnahme einer Veränderung bei der Entschleimung des Pflanzenöls eine signifikante Kostenreduktion durch optimierte Ausbeuten.

Chancen aus der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung

Die Bewertung der Biokraftstoffe nach ihrem Treibhausgasminderungspotenzial und die Einführung der Dekarbonisierungsquoten ab dem Jahr 2015, bietet für die VERBIO AG die Chance eines nicht unerheblichen Wettbewerbsvorteils aufgrund der bereits jetzt sehr hohen Dekarbonisierungswerte ihrer Produkte.

Gesamtbeurteilung

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. In allen Unternehmensbereichen wird eine aktive und effiziente Risikosteuerung betrieben, sodass insgesamt die

Risiken im Konzern begrenzt und zu handhaben sind.

Die Gesamtbewertung aller Risiken hat ergeben, dass sich die Gesamtrisikosituation nicht geändert hat, der Fortbestand des Unternehmens unter Substanz- und Liquiditätsgesichtspunkten nicht gefährdet ist und auf absehbare Zeit keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar sind.

Prognosebericht und Ausblick

Die VERBIO ist auf Grund ihrer Holdingfunktion weitgehend von der Lage und den Ergebnissen der Tochtergesellschaften abhängig. Vor diesem Hintergrund werden die nachfolgenden Aussagen zu operativen Zielen und zur künftigen Entwicklung aus Sicht der Unternehmensgruppe getroffen.

Tatsächliche eintretende künftige Ereignisse können wesentlich von den beschriebenen Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die größten Risikofaktoren für die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland sind weiterhin die Staatsverschuldung einzelner Länder in der Europäischen Union und die damit verbundenen Sparmaßnahmen, die eine nur sehr langsame – wenn überhaupt – wirtschaftliche Erholung in diesen Ländern zulassen. Die Ergebnisse jüngster Analysen und Umfragen lassen die Konjunkturoptionen daran zweifeln, dass sich die deutsche Wirtschaft weiterhin relativ unbeeinflusst von der Euro-Krise entwickelt. Hinzu können eine Abschwächung der Exportnachfrage aus Asien, insbesondere China, sowie eine anhaltende Euro-Schwäche zum US-Dollar kommen. Wichtige Frühindikatoren, wie zum Beispiel der vom ifo Institut (Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V.) veröffentlichte Geschäftsklimaindex, der die Stimmung in den Unternehmen misst, ist im Juli zum dritten Mal in Folge gesunken und lag im Juli auf dem niedrigsten Stand seit dem Frühjahr 2010. Daher rechnen die Experten damit, dass die deutsche Wirtschaft in diesem Jahr nur noch zwischen einem halben und einem Prozent wächst. Die Bundesregierung geht aktuell von einem Plus von 0,7 Prozent aus.

Obwohl sich die Konjunktur abschwächt, geht die Bundesagentur für Arbeit weiterhin von einem stabilen Arbeitsmarkt aus. Zwar liegt die Arbeitslosenquote noch unter dem Vorjahreswert, ob dies aber so bleibt muss sich zeigen.

Für 2012 liegen die Schätzungen der Experten für ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts zwischen 0,4 Prozent und 1,3 Prozent. Die Prognosen für 2013 liegen derzeit zwischen 1,4 Prozent und 2,2 Prozent.

Rohstoffpreisentwicklung

Nach Angaben der Internationalen Energieagentur (IEA) vom September 2012 lag die weltweite Nachfrage nach Rohöl im Jahr 2011 mit 88,3 Mio. Barrel pro Tag innerhalb der Erwartungen. Für das Jahr 2013 geht man von einer Nachfrage in Höhe von 90,1 Mio. Barrel pro Tag aus. Dem steht derzeit eine Förderkapazität in 2013 von 92,5 Mio. Barrel pro Tag gegenüber.

Was den Preis für Rohöl anbelangt, so sind es die politischen Krisenherde im Nahen Osten und einigen nordafrikanischen Ländern sowie die verhaltene Entwicklung der Weltwirtschaft, die zu einer großen Verunsicherung am Rohölmarkt führen. Die Volatilität des Rohölpreises der Sorte Brent im ersten Halbjahr 2012 hat entsprechend zugenommen und bewegte sich in einer Bandbreite von USD 89 bis 129 pro Barrel. Insbesondere die politischen Spannungen mit dem Iran schüren die Sorge um eine gesicherte Rohölversorgung. Die Nachfrageseite ist gekennzeichnet von der unsicheren wirtschaftlichen Entwicklung in Europa und den USA. Ob der Ölpreis wirklich bis auf USD 140 pro Barrel steigen wird, ist derzeit rein spekulativ. Ein weiterer Anstieg kann aber, solange die Unruhen weitergehen oder es zu einer nachhaltigen Erholung der Weltwirtschaft kommt, nicht ausgeschlossen werden.

Die Preise für die zur Herstellung von Biokraftstoffen eingesetzten Rohstoffe haben sich im ersten Halbjahr 2012 gegenüber der ersten Jahreshälfte 2011 im Durchschnitt abgeschwächt. Zum Ende des ersten Halbjahres 2012 war ein Ansteigen der Rohstoffpreise zu beobachten, dass sich seit Beginn der zweiten Jahreshälfte fortsetzt. Es ist aus heutiger Sicht davon auszugehen, dass die Preise auf diesem vergleichsweise hohen Niveau bis Anfang 2013 verbleiben werden.

Laut einer Veröffentlichung des United States Department of Agriculture vom 11. August 2012, wird die weltweite Getreideernte inklusive Reis im Wirtschaftsjahr 2012/13 voraussichtlich ca. 2,25 Mrd. Tonnen betragen. Dies entspricht einer Reduktion um ca. 0,06 Mrd. Tonnen verglichen mit dem Vorjahr. Auch vor dem Hintergrund eines leicht nach unten korrigierten Verbrauchs verringerten sich die weltweiten Endbestände moderat auf nunmehr 0,43 Mrd. Tonnen gegenüber 0,47 Mrd. Tonnen im Vorjahr.

Politische Rahmenbedingungen

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen, um die Klimaschutzziele der EU zu erreichen, sind inzwischen geschaffen. Noch nicht alle Länder haben diese Vorgaben in ihrer landeseigenen Gesetzgebung verankert. Deutschland hat diese Rahmenbedingungen bereits in die Gesetzgebung einfließen lassen. Verbindlich festgelegt sind in Deutschland die Kriterien für eine nachhaltige Erzeugung von Biokraftstoffen. Nur Biokraftstoffe, die diese Nachhaltigkeitskriterien vollständig erfüllen, werden zertifiziert und können somit auf die in Deutschland zu erfüllende Biokraftstoffquote angerechnet werden. Um einen fairen Wettbewerb zu gewährleisten muss vor dem Hintergrund aktueller Ereignisse im Biodieselmärkte die Nachhaltigkeit von Biokraftstoffen entweder in den einzelnen Mitgliedstaaten der EU oder im Wege freiwilliger, von der Europäischen Kommission zu genehmigender Systeme

klar definiert und streng geprüft werden. Es kann nicht sein, dass die deutschen Biokraftstoffhersteller gravierende Nachteile dadurch erleiden, dass sie alle Kriterien einer nachhaltigen Erzeugung erfüllen und diese Kriterien für importierte Biokraftstoffe keine Anwendung finden. Es obliegt den zuständigen Ministerien die geltenden Gesetze konsequent anzuwenden und für gleiche und faire Wettbewerbsbedingungen bei Biokraftstoffen zu sorgen.

Im September 2012 wurde ein Vorschlag der EU-Kommission zur Änderung der Biokraftstoffziele bekannt. Hauptanliegen der EU-Kommission ist, dass mindestens die Hälfte der rund zehn Prozent aus erneuerbarer Energie im Verkehr einzusetzender Biokraftstoffe aus Abfällen und Reststoffen zu erzeugen sind. Dies zeigt, dass künftig die nachhaltige, nahrungs- und futtermittelunabhängige Produktion von Biokraftstoffen und das Treibhausgasminderungspotenzial im Fokus der Energiewende im Mobilitätssektor stehen. Gleichzeitig bestätigt es innovative Konzepte, wie das der VERBIO.

Der vorliegende Entwurf der Kommission entspricht in vollem Umfang den Forderungen von VERBIO für eine verantwortungsvolle und verlässliche Weiterentwicklung der Europäischen Biokraftstoffstrategie und stellt gleichzeitig die bisherigen Biokraftstoffe Biodiesel und Bioethanol mit ihrem gegenwärtigen Marktanteil nicht in Frage.

VERBIO produziert heute schon Biokraftstoffe, die eine Treibhausgasminderung von 60 bis 90 Prozent aufweisen. Die Kommission schafft mit ihrem Vorschlag die längst überfällige Verpflichtung, dass Biokraftstoffe der 2. Generation, die nicht aus Nahrungsmitteln hergestellt werden und hohe CO₂-Einsparungen generieren, zukünftig in den Markt gebracht werden müssen. Tatsache ist, dass Biokraftstoff der 2. Generation aus Nichtnahrungsmittelrohstoffen bereits verfügbar ist, aber aufgrund falscher gesetzlicher Vorgaben nicht im Markt nachgefragt wird, da die Verwendung von herkömmlichem Biodiesel und Bioethanol einfacher ist.

Der Vorschlag der Kommission stärkt außerdem die nachhaltige europäische Landwirtschaft bei der Erfüllung der CO₂-Einsparziele im Transportbereich, da große Mengen nicht genutzter agrarischer Reststoffe, wie Getreidestroh, Maisstroh und Mist, nur in lokalen Wertschöpfungsketten bereitgestellt werden können und es nur so zu hohen CO₂-Einspareffekten kommen wird.

Gleichwohl könnten künftige Änderungen bestehender Klimaschutzziele der EU und der Bundesregierung sowie der zugrunde liegenden regulatorischen Umsetzung, insbesondere der BioNachV, einen erheblichen negativen Einfluss auf die Ergebnisse der VERBIO haben.

Markt- und Branchenentwicklung

Wir sehen den Biokraftstoffmarkt weiterhin als Wachstumsmarkt. Ohne den Einsatz von Biokraftstoffen aus erneuerbaren Energien sind die Energiewende auf der Straße und die in der EU bis zum Jahr 2020 verbindlich festgelegten Klimaziele nicht zu erreichen.

Was die Entwicklung der einzelnen Märkte anbelangt, so gehen wir davon aus, dass der Hauptabsatzmarkt für Biodiesel weiterhin der Beimischungsmarkt sein wird. Aufgrund des hohen Preisgefüges hat der reine Biodieselm Markt (B100) in den vergangenen Jahren an Bedeutung verloren, wird aber zumindest noch im Jahr 2012 — vor dem Wegfall der anteiligen steuerlichen Entlastung ab 1. Januar 2013 — für gewisse Marktteilnehmer interessant bleiben.

Eines der zentralen Ziele der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung war es, Fehlentwicklungen, das heißt nicht nachhaltige Herstellung von Biodiesel, in anderen Ländern zu stoppen. Dieses Ziel ist noch nicht erreicht. Der Import subventionierten Biodiesels aus Südamerika und Südostasien führte dazu, dass insbesondere im 2. Quartal 2012 der deutsche Biokraftstoffmarkt unter Druck geriet. Die Umgehung der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung durch diese Importe ist nicht nur illegal, sondern gefährdet auch die Entwicklung ökologisch einwandfreier Biokraftstoffe. Dies hatte zur Konsequenz, dass sowohl die Auslastung der in Deutschland bestehenden Produktionskapazitäten für Biodiesel als auch die zu erzielenden Margen seit dem Frühjahr 2012 stark eingebrochen sind. Nach massiver Intervention des Verbands der deutschen Biokraftstoffindustrie (VDB) prüft die Bundesregierung ein gesetzliches Vorgehen. Zudem wurde von der EU im September 2012 ein Antidumpingverfahren gegen Biodieselimporte aus Argentinien und Indonesien eingeleitet.

Bioethanol ist ebenfalls überwiegend ein Produkt für den Beimischungsmarkt, wobei die Akzeptanz der Verbraucher in Deutschland, den Kraftstoff E10 zu tanken, steigt. Dass im August 2012 wegen der Welthungerkrise erneut die Diskussion um das Thema „Tank oder Teller“ aufkeimte und damit verbunden die Forderung nach einem Produktionsstopp des Kraftstoffs E10, weil dieser das Getreide verteuere, trifft in der Landwirtschaft und in der Branche auf Unverständnis. Nur 2 Prozent der deutschen Ackerflächen werden für die Produktion von Bioethanol genutzt. Oftmals werden die Rohstoffe auf Flächen gezogen, die wegen des Flächenstilllegungsprogramms der EU ohnehin nicht für den Anbau von Nahrungsmitteln genutzt werden können. Die derzeit hohen Rohstoffpreise resultieren aus einer antizipierten Verknappung verbunden mit einem steigenden Bedarf aufgrund bekannter Kriterien wie steigende Weltbevölkerung und veränderte Nahrungsgewohnheiten. Es ist davon auszugehen, dass sich auch diese Diskussion wieder versachlichen wird.

Deutlich an Bedeutung gewonnen hat die zunehmende Nutzung von Biomethan anstelle von Erdgas, vor allem im öffentlichen Nahverkehr. VERBIO bringt sich aktiv in die Wirtschaftsinitiative Erdgas-/Biogasmobilität der dena (Deutsche Energie Agentur) ein und sieht hier einen Markt für bzw. eine Nachfrage nach Biomethan heranwachsen, die die Vorteile eines deutlich höheren CO₂-Einsparpotenzials gegenüber Erdgas bietet. Die Initiative koordiniert die beschleunigte Markteinführung von Erdgas und Biomethan als Kraftstoff in Deutschland. Das von VERBIO erzeugte Biomethan reduziert den CO₂-Ausstoß um 90 Prozent je gefahrenen Kilometer und ist heute bereits an 72 Erdgastankstellen in Deutschland erhältlich.

Ab 2015 wird die sogenannte Dekarbonisierungsstrategie der EU in Deutschland umgesetzt. Die bis dahin geltende Gesamtquotenregelung für Biokraftstoffe wird dann durch Mindestinsparpotenziale für Biokraftstoffe ersetzt (2015: 35 Prozent; 2017: 50 Prozent). Der größte Teil dieser Reduktion wird über die Beimischung von Biokraftstoffen erreicht werden. Das heißt, Biokraftstoffe mit einer hohen Treibhausgasreduktion sind attraktiv für die Mineralölindustrie, da damit die vorgeschriebene Dekarbonisierung schneller erreicht wird. VERBIO ist hier bestens gerüstet: Die CO₂-Reduktion der VERBIO-Produkte liegt zwischen 60 Prozent und 90 Prozent.

Auf politischer Ebene wurde diskutiert, die Dekarbonisierungsstrategie auf 2014 vorzuziehen. Davon ist aus heutiger Sicht nicht mehr auszugehen.

Künftige Entwicklung der Unternehmensgruppe

Aufgrund der Konzernstruktur wirken sich die Aktivitäten der Tochtergesellschaften unmittelbar auf die Ertragslage der VERBIO aus. Daher hat eine Aussage zur künftigen Entwicklung der VERBIO ohne die Einbeziehung der Entwicklung der Tochtergesellschaften einen nur eingeschränkten Aussagegehalt. Aus diesem Grund wird die Entwicklung der Unternehmensgruppe prognostiziert.

Im Rumpfgeschäftsjahr 2012 haben wir unsere Position, einer der großen Biokraftstoffanbieter zu sein, weiter ausgebaut. Auch im Geschäftsjahr 2012/2013 wollen wir unsere Marktposition bei Biodiesel und Bioethanol, insbesondere aber bei Biomethan weiter ausbauen und den Export unseres Produktportfolios forcieren.

Wie angekündigt, haben wir mit dem Ausbau der beiden Biomethananlagen in Schwedt und Zörbig auf 60 MW bzw. 45 MW begonnen, sodass sie im Jahr 2014 die geplanten Kapazitäten erreichen sollen. Eine weitere Steigerung der Kapazitäten auf 80 bzw. 50 MW wird bis 2015/2016 angestrebt.

Auch die beiden Strohverarbeitungsanlagen, die die Biomethananlagen neben den Reststoffen aus der Bioethanolproduktion mit agrarischen Reststoffen versorgen, sind wie angekündigt in Betrieb gegangen.

Um dem Anspruch als Innovationsführer in unserer Branche auch in Zukunft gerecht zu werden, ist vorgesehen, im Geschäftsjahr 2012/2013 weitere Mittel in die systematische und kontinuierliche Identifizierung neuer Verfahrenstechniken und deren Bewertung und Überführung in neue Entwicklungsprojekte zu investieren.

Weiterführen werden wir im Geschäftsjahr 2012/2013 unsere Marketingoffensive „Biomethan für den Verkehrssektor“. Hier sprechen wir gezielt Stadtwerke und Energieversorger an, die bisher Erdgas eingesetzt haben und/oder nach Alternativen zu den flüssigen Kraftstoffen suchen. Darüber hinaus haben wir im Rumpfgeschäftsjahr 2012 begonnen, unseren eigenen LKW-Fuhrpark auf Dual Fuel, das heißt einen kombinierten Betrieb mit Diesel und Biomethan als Kraftstoff, umzustellen. Die Gewinnung von Kunden für dieses System der kombinierten Kraftstoffnutzung könnte künftig den direkten Zugang zum Endkraftstoffkunden schaf-

fen und so den Vertrieb von Biomethan im Kraftstoffsektor weiter forcieren.

Wir werden in 2012 rund EUR 35 Mio. in den Ausbau der bestehenden Biomethananlagen investieren. Zum Ende des Geschäftsjahres 2012/2013 sollen die Anlagen dann sukzessive mit den erhöhten Produktionskapazitäten in Betrieb genommen werden.

Darüber hinaus ist der Baubeginn von zwei weiteren industriellen Stand-alone-Biomethananlagen geplant. Die Anlagen in der Größenordnung von jeweils rund 30 MW sollen an Standorten erbaut werden, an denen eine Einspeisung in das Gasnetz möglich ist und agrarische Reststoffe oder Reststoffe aus der Tierhaltung in großen Mengen als Rohstoff zur Verfügung stehen. VERBIO verfolgt bei dem weiteren Ausbau der Biomethankapazitäten konsequent den Ansatz, Biomethan ohne den Einsatz von Nahrungsmitteln zu produzieren. Vorgesehen ist hier ein Investitionsvolumen von rund EUR 100 Mio.

Zur Erhöhung der Wertschöpfung aus dem Rohstoff Rapsöl investiert VERBIO in die Erweiterung der Biodieselanlage in Bitterfeld um eine Anlage zur Produktion von Phytosterinen. Phytosterine sind Fettbegleitstoffe, die u. a. als Nahrungsergänzungsmittel Verwendung finden. Sie bewirken eine Senkung des Cholesterinspiegels beim Menschen. Das Projekt bedeutet für VERBIO den Einstieg in die Produktion von Fettbegleitstoffen, die in der Pharma- und Lebensmittelindustrie eingesetzt werden. Es ist geplant, die Anlage, die über eine Produktionskapazität von jährlich 450 Tonnen verfügen wird, im dritten Quartal 2013 in Betrieb zu nehmen. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf circa EUR 12 Mio.

Zur langfristigen Sicherung der für die Produktion benötigten Rohstoffe planen wir, die Aktivitäten des Segments Märka Handel auf die Standorte der neu zu errichtenden Biomethananlagen auszudehnen, um so eine gesicherte und effiziente Rohstoffeffassung zu gewährleisten. Mit Blick auf die ab 2015 geltenden Dekarbonisierungsquoten wird die Märka in den kommenden Jahren zunehmend auch als Dienstleister gegenüber den Landwirten fungieren, um durch die gezielte Zusammenarbeit und Aufklärung der Landwirte den Einsatz von Düngemitteln so zu steuern, dass die landwirtschaftlich erzeugten Rohstoffe zur optimalen Treibhausgas-Reduzierung beitragen. Des Weiteren wird diese enge Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft den Absatz der in unseren Biomethananlagen erzeugten Düngemittel sichern.

Die VERBIO stellt sich dem intensiven Wettbewerb auch bei der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern, die mit uns gemeinsam unsere Ziele umsetzen. Wir bieten unseren Mitarbeitern die Möglichkeit zur beruflichen Qualifikation und Übernahme von Verantwortung. Derzeit gehen wir davon aus, dass das Mitarbeiterwachstum im Geschäftsjahr 2012/2013 dem Geschäftsverlauf des Unternehmens entsprechen wird.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der Unternehmensgruppe

Aktuell liegen die Rohstoffpreise über dem Durchschnitt im ersten Halbjahr 2012. Somit erfolgten bereits getätigte Rohstoffbezüge ebenfalls auf einem höheren Preisniveau. Diese und hierfür getätigte Absicherungsgeschäfte verursachen einen entsprechend erhöhten Liquiditätsbedarf, welcher durch entsprechende Finanzierungen abgesichert ist. Trotz der aktuellen Entwicklung hält VERBIO insgesamt an der bisher getroffenen Prognose für das Geschäftsjahr 2012/2013 fest.

Die Umsatzentwicklung zeigt sich sehr volatil und ist wesentlich abhängig von den Absatz- und Rohstoffpreisen. Unter Zugrundelegung des Absatz- und Rohstoffpreisniveaus im Rumpfgeschäftsjahr 2012 erwartet VERBIO für das Geschäftsjahr 2012/2013 einen Umsatz in der Bandbreite zwischen EUR 750 und 850 Mio.

Das EBITDA soll zwischen EUR 40 und 45 Mio. betragen, das Betriebsergebnis (EBIT) soll sich in einer Bandbreite von EUR 15 bis 20 Mio. bewegen. Dies setzt voraus, dass

- die Nachhaltigkeitsbestimmungen in Zukunft konsequent und streng von allen Marktteilnehmern eingehalten werden, um Wettbewerbsverzerrungen zu Lasten deutsche Produzenten zu verhindern, und
- sich die Absatzpreise analog zu den Rohstoffpreisen bewegen.

Sofern sich keine deutliche Verschlechterung der konjunkturellen Lage in Deutschland und Europa ergibt, die Klimaschutzziele der EU und der Bundesregierung Bestand haben und dadurch weiterhin ein Quoten- bzw. Dekarbonisierungsbedarf der Mineralölindustrie besteht, gehen wir davon aus, dass in den kommenden beiden Jahren der Umsatz und das Ergebnis deutlich steigen werden.

Bezüglich Struktur und Größenordnung der Vermögens- und Finanzlage erwarten wir innerhalb des Prognosezeitraums abgesehen von den Auswirkungen der geplanten Investitionen keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem vorliegenden Jahresabschluss.

Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG besteht unverändert aus 63.000.000 Stück nennwertlosen Inhaberaktien. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. So unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot (§ 136 AktG). Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71b AktG). Die Alt-/Gründungsaktionäre

haben durch den Abschluss eines Poolvertrags eine Stimmbindung vereinbart. Weitere Beschränkungen bezüglich Stimmrechten oder Übertragung von Aktien bestehen nicht. Sonderrechte oder Kontrollbefugnisse sind nicht mit der Poolbindung verbunden.

Direkt beteiligt an der VERBIO mit einem Anteil von mehr als 10 Prozent sind die Vorstandsmitglieder Claus Sauter und Bernd Sauter sowie das Aufsichtsratsmitglied Dr.-Ing. Georg Pollert. Sie halten unmittelbar oder über von ihnen kontrollierte Beteiligungsgesellschaften 57,52 Prozent der ausgegebenen Aktien. Insgesamt halten alle Altaktionäre der VERBIO AG Anteile am Grundkapital in Höhe von 72,26 Prozent, für 68,50 Prozent besteht eine Stimmbindung im Rahmen eines Poolvertrags. Die Poolvereinbarung verlängert sich automatisch um jeweils sechs Monate, wenn sie nicht mit einer Frist von drei Monaten vor Ablauf ihrer Dauer gekündigt wird.

Der Vorstand ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juni 2012 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Juni 2017 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 31,5 Mio. zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Die Hauptversammlung vom 28. Juni 2010 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 27. Dezember 2012 ganz oder in Teilen, ein- oder mehrmalig eigene Aktien bis zu 10 Prozent des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, sind umfassend in der von der Hauptversammlung beschlossenen Ermächtigung dargestellt und geregelt.

Die Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder sowie über die Änderung der Satzung entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen. Entschädigungsvereinbarungen im Falle eines Kontrollwechsels infolge einer Übernahme bestehen weder gegenüber dem Vorstand noch gegenüber Arbeitnehmern.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag 30. Juni 2012 eingetreten sind

Die Preise für Getreide und Ölsaaten lagen nach dem Bilanzstichtag durchgängig über dem Stand zum 30. Juni 2012 und es wird erwartet, dass die Preise weiterhin auf hohem Niveau verharren werden. Bezüglich der Auswirkungen für die VERBIO verweisen wir auf den Abschnitt „Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung“.

Darüber hinaus lagen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag vor.

Abschlussklärung zum Abhängigkeitsbericht

Erklärung des Vorstands nach § 312 Absatz 3 AktG

Die VERBIO AG und ihre Tochtergesellschaften als abhängige Gesellschaften haben einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG erstellt. Nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, erhielten die VERBIO AG sowie ihre Tochterunternehmen bei jedem in diesem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung.

Erklärung zur Unternehmensführung (gem. § 289a HGB)

Wir sehen die Erklärung zur Unternehmensführung als Chance, die Stabilität und Nachhaltigkeit der Unternehmensführung der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG zu kommunizieren. Wir wollen dies an leicht zugänglicher Stelle tun und veröffentlichen daher die Erklärung auf unserer Internetseite unter <http://www.verbio.de/investorrelations/corporategovernance/erklaerungzurunternehmensfuehrung/>.

Die Erklärung zur Unternehmensführung beinhaltet eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat, den Corporate-Governance-Bericht, die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie relevante Angaben zu wesentlichen Unternehmensführungspraktiken.

Zörbig, 24. September 2012

Claus Sauter
(Vorsitzender des Vorstands)

Dr. Oliver Lüdtké
(Stellvertretender Vorsitzender
des Vorstands)

Theodor Niesmann
(Vorstand)

Bernd Sauter
(Vorstand)

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Zöribg, 24. September 2012

Claus Sauter
(Vorsitzender des Vorstands)

Dr. Oliver Lüdtké
(Stellvertretender Vorsitzender
des Vorstands)

Theodor Niesmann
(Vorstand)

Bernd Sauter
(Vorstand)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig, für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar bis 30. Juni 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Leipzig, den 24. September 2012

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Strom
Wirtschaftsprüfer



Dr. Schneider
Wirtschaftsprüfer

